

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telephon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telephon interurban Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ulica 4. Allen brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



inzeraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Streit um den Südpol

### Die englisch-amerikanische „Freundschaft“ in der Praxis — Die Dankeswitlern Erze...

W.D. Washington, 3. Dezember.

Raum wurden die Berichte über den ge- glückten Südpolflug Byrds veröffentlicht, setzte auch schon eine lebhaft Polemik über die Frage ein, wem denn der Südpol auch gehört. Die amerikanische Presse verweist die britischen Präntensionen energisch in die

Grenzen zurück, mit dem Hinweis, daß es der amerikanische Leutnant Wilnis gewesen sei, der im Jahre 1832 als erster den Südpol erreicht habe, während ein eng- lischer Südpolforscher erst 1840 an den Südpol herangerückt sei. Außerdem wird betont, daß Byrd bislang vollkommen unbekannte

Territorien erreichte, die noch kein Fuß betrat, und die daher als amerikanischer Besitz erklärt werden müssen.

Wie die „Chicago Tribune“ fest- stellt, wurden von der Expedition Byrds große Lager besser Steinkohle und ausae- behnte Eisenerzlager entdeckt.

### Der Südpol zum 1. Male überflogen

Zum ersten Male ist der Südpol überflogen worden. Nach jahrelangen Vorbereitungen ist es Commander Byrd gelungen, mit seiner großen Formmaschine bis zum Pol vorzustoßen. Eine Landung, die ursprüng- lich vorgesehen war, hat er nicht vorgenom- men, vielmehr ging er erst nach Erreichung seines eigenen Bergcamps nieder.

Die wissenschaftlichen Erfolge der Byrd- Expedition, die mit einem ungeheuren Kos- tenaufwand von über 30 Millionen Dinar ins Leben gerufen wurde, wird man erst nach Heimkehr der Forscher und Abschluß ihrer umfangreichen Arbeiten beurteilen können. Das einzige neue Ergebnis, das bisher auf Grund der Meldungen von Byrd erzielt wurde, ist eine negative Feststellung. Die Flieger konnten den jenseits des Poles vermuteten Gebirgszug nicht entdecken. Wesentliche Forschungsergebnisse wird man erst erzielen können, wenn mehrere Flüge zum Pol unternommen werden, bezw. wenn sich die Flieger zu einer Landung entschlie- ßen können. Denn erst dann vermögen sie die biologischen und wissenschaftlichen For- schungen anzustellen, von denen wir neue Aufschlüsse über das arktische Gebiet erwar- ten. Die Flugaufstellung Byrds — zurückgelegt wurde eine Strecke von ca. 2800 km — muß unter den Schwierigkeiten, die sich den Flie- gern in der Eiswüste der Antarktis entgegenstellen, berücksichtigt werden. Die Vor- bereitungen Byrds bezogen sich nicht allein auf den Bau von Polarhäusern an der Bas- is der Expedition zur Unterbringung der einzelnen Expeditionsteilnehmer, sondern darüber hinaus wurden Zwischenstationen auf dem Wege zum Südpol angelegt, damit die Flieger, falls sie zu einer Notlandung ge- zwungen würden, unterwegs Lebensmittel und Proviant vorfinden.

Noch in graufiger Erinnerung ist das Schicksal des englischen Expeditionsleiter<sup>s</sup> Scott, der zu Beginn des Jahres 1912 bei dem Wettlauf mit Amundsen zur Errei- chung des Südpols auf der Heimkehr von schweren Stürmen überrascht wurde. Die mitgenommenen Nahrungsmittel reichten nicht aus, die Kräfte der fünf Männer, die bis zum Südpol vorgestoßen waren, erlahm- ten rasch, alle bedrückte der Gedanke, daß die Mühen, den Südpol als Erste zu er- reichen, umsonst gewesen waren, denn man hatte dort schon Amundsens Ankunftsme- lung, die dieser mit der norwegischen Flag- ge zusammen niedergelegt hatte, gefunden. Selbstenhaft wehrten sich die Männer gegen den Tod. Einem von ihnen war das eine Bein fast vollständig abgefroren, die Kame- raden wollten ihn nicht in Stich lassen, ob- wohl die täglichen Marchleistungen dadurch beeinträchtigt wurden. Eines Morgens er- hob sich der Tapfere vom Lager, erklärte, er wolle nur ein paar Schritte fortgehen, aber er kehrte nicht zurück. Er hatte den Tod in der Eiswüste gesucht, um seine vier Gefähr- ten nicht dem sicheren Tod auszuliefern. Das Opfer war umsonst. Zu allem Unglück setzte ein fürchterliches Schneetreiben ein. Die Ueberlebenden konnten überhaupt nicht wei- ter, sie verloren die Spuren; täglich erwog man, ob es nicht besser wäre, den Tod zu wählen, aber schließlich entschloß man sich, bis zum letzten Augenblick durchzuhalten. — Vergebens warteten die an der Basis der

### Intervention im Mandschurei- Konflikt

#### Frankreich und USA greifen vermittelnd ein

M. Moskau, 3. Dezember.

Nach erfolgten Beratungen mit den Staatsankleien in Washington, Tokio, Ber- lin, London und Rom ließ die französische Regierung durch ihre Gesandten in Moskau und Peking eine Note vermittelnden Cha-

racters überreichen, die eine friedliche Lö- sung des mandchurischen Konfliktes an- strebt. Eine ähnliche Aktion unternahm die Regierung der Vereinigten Staaten in Pe- king, Panking und Moskau.

### Der Großmut der Großmächte

#### Die Kleine Entente als Nutznieherin der Ostreparationen

M. Bukarest, 3. Dezember.

Die Blätter veröffentlichen Telegramme aus Paris, denen zufolge die Kommission für Regelung der Ostreparationen beschlossen haben soll, auf die Einnahmen aus diesen

Reparationszahlungen zugunsten der Staa- ten der Kleinen Entente zu verzichten. Die „Lupa“ stellt diese Tatsache als einen neuen Erfolg der rumänischen Politik dar.

### Der Banus über die neue Turnerorganisation

Sjubljana, 2. Dezember.

Die amtliche Nachrichtenagentur „Avala“ meldet: Der Banus des Drau-Banats Ing. Dušan Sernee hat die nachstehende amt- liche Mitteilung erlassen:

„Die Veröffentlichung von Aufjäden, die im Zusammenhange mit dem geplanten neuen Gesetz über die Körperverpflichtungs- organisation mit den Einzelheiten dieses Gesetzes in dem Sinne abhandeln, daß die Pläne im Geiste und nach den Grundjäden dieser oder jener jetzt bestehenden Organisa- tion durchgeführt werden sollen ist verfrüht und daher unzulässig.“

### Kurze Nachrichten

M. Athen, 3. Dezember.

Venizelos unterbreitete gestern dem Par- lament ein Gesetz, demzufolge ein Luftfahrt ministerium errichtet wird. Das neue Mini- sterium wird Venizelos selbst leiten. Zum Unterstaatssekretär wird Janos ernannt

werden. Eine englische Flugzeugfabrik hat der griechischen Regierung sechs Bombardier flugzeuge ausgeliefert.

M. London, 3. Dezember.

Gestern herrschte im Narmel-Kanal ein fürchterlicher Seesturm, der eine Geschwindig- keit von 100 Stundenkilometern erreichte. In der Nähe von Lindsnes mußte ein deut- sches Passagierflugzeug notlanden. Die Fahr- gäste waren gezwungen, ihre Reise in der Richtung nach London mittels Bahn fort- zusetzen.

M. London, 3. Dezember.

Die britische Regierung hat der deutschen Regierung den Vorschlag gemacht, in Wälde mit unmittelbaren Verhandlungen über die Regelung des während des Krieges in Eng- land sequestrierten deutschen Eigentums be- ginnen zu wollen.

### Börsenberichte

Zürich, 3. Dezember. Devisen: Geo- grad 9.1265, Paris 20.2775, London 25.11 fünf Achtel, Newyork 514.725, Mailand

Expedition zurückgebliebenen Gefährten auf die Heimkehr ihres Führers und seiner Be- gleiter, als Tag um Tag verging, ohne daß die Erwarteten eintrafen. Es wurde in aller Eile eine Hilfsexpedition ausgerüstet. Aber man kam nicht weit. Der Einbruch der Po- larnacht machte alle weiteren Rettungsver- suche unmöglich. Erst ein halbes Jahr später fand man Scott und seine drei Begleiter. Bis kurz vor ihrem Tode hatte Scott Eintra- gungen in das Tagebuch der Expedition ge- macht, wodurch man genaue Aufklärungen über ihren Verlauf bekam. Der Untergang Scotts und seiner Gefährten war zugleich das schönste Zeugnis der Selbsten unserer

Zeit, die bis zum letzten Augenblick bemüht waren, ihre Pflicht zu erfüllen.

Vergleicht man die Schwierigkeiten einer Flugzeug-Expedition mit den unendlichen Mühen, denen sich die Forscher der Arktis und Antarktis noch vor 15 bis 20 Jahren unterziehen mußten, so ist man nur allzu leicht geneigt, die Leistungen, die jetzt voll- bracht werden, zu unterschätzen. Ja, wenn man wüßte, daß ein Flug über das Polarge- biet ohne Zwischenfall verläuft, würde man mit einem Bruchteil der Vorbereitungen auskommen können. Aber gerade die „Ita- lia“-Katastrophe des vorigen Jahres hat al- len, auch dem Laien, einen genügenden An-



### Bitte, nur KARO-Schuhe!

26.95, Prag 15.27, Wien 72.48, Budapest 90.12, Berlin 123.22.

3 a g r e b, 3. Dezember. Devisen: Wien 794.50, Berlin 1351, Mailand 295.45, Lon- don 275.40, Newyork 56.33, Paris 222.35, Prag 167.375, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 436.

Da geht er der von Husten geplagte Mann. Aber warum nimmt er auch nicht Kresival das bewährte, wohl- schmeckende Bayer-Produkt.

schaunungsunterricht darüber erteilt, in wel- cher Gefahr sich jeder Expeditionsteilneh- mer befindet, sowie auch nur die kleinste Störung während des Fluges eintritt. Byrd mußte daher als gewissenhafter Expeditions- leiter seine Vorbereitungen so treffen, daß den Teilnehmern des Fluges, gleichgültig, an welcher Stelle eine Notlandung vorge- nommen werden müßte, die Möglichkeit ge- geben war, zu Fuß zur Expeditionsbasis zu- rückzukehren. Demzufolge hat man sich mo- natelang damit beschäftigen müssen, durch immer weitere Vorstöße in das antarktische Gebiet Erfahrtlager anzulegen. Darüber hinaus haben die Flieger bei ihrem Vorstoß

zum Südpol Proviant, Kleidung, Seigmateriel und eine Reihe wichtiger Instrumente mitgenommen, um der Eiswüste nicht rettungslos im Falle einer Notlandung ausgeliefert zu sein. Während des Fluges hat sich Byrd allerdings dazu entschlossen, einen Teil des Lebensmittelvorrates zu opfern, als sich infolge eines kleinen Zwischenfalles die Notwendigkeit ergab, das Flugzeug durch Ballastabwurf zu erleichtern. Dafür brauchte er den Gasolvorrat nicht anzugreifen, der ihm für die glückliche Beendigung des Fluges wichtiger erschien als Lebensmittel, zumal da der Motor keinerlei Störungen während des Fluges zeigte.

Commander Byrd ist einer der erfolgreichsten Flieger der Welt. Er hat als Einziger im Flugzeug den Südpol erreicht. Er ist außerdem der einzige Mensch, der den Südpol und Nordpol überflogen hat. Außerdem gelang ihm ein Transozeanflug, der allerdings beinahe bei der Landung an Frankreichs Küste mit einer Katastrophe geendet hätte. Der Jubel und die Begeisterung in Amerika über den Erfolg Byrds ist durchaus berechtigt, aber die große Südpolexpedition hat damit noch nicht ihren Abschluß gefunden; vielmehr dürften in der nächsten Zeit noch eine Reihe weiterer Flüge ausgeführt werden.

### Die Goldmüte als Lebensretterin

Die hübsche, heute leider vergessene Operette des begabten französischen Komponisten Alexander Lecoco, „Die grüne Insel“, spielt auf einer Insel, die nur von Frauen bewohnt ist. Eine solche Amazonen-Insel findet sich aber in Wirklichkeit. Sie liegt mitten im Stillen Ozean, heißt Rapa und gehört Frankreich. Die Insel hat eine Oberfläche von nur 15 Quadratkilometer und ist zum größten Teil von Frauen bewohnt. Männer gelten dort als ein seltenes Tier. Die Einwohner der Insel gehören zu einem Maori-Stamm, der von dem Segen der Kultur noch garnicht berührt ist. Alle Regierungsgeschäfte werden von Frauen versehen. Frauen gehen auf die Jagd, verrichten alle Arbeiten, führen sogar Krieg untereinander und ernähren ihre Familie, während die wenigen Männer verwohnt und geschäftelt werden. Die einzige Beschäftigung der Männer ist der Fischfang. Frauen dagegen begeben sich auf die Walfischjagd, mit Harpunen bewaffnet. Handarbeiten gelten als verächtlich und können höchstens von Männern ausgeführt werden.

Beim Essen bekommt der Mann das beste Stück. Jede Frau hält es für eine besondere Ehre, ihren Mann zu mästen. Männer werden, wenn die Frauen sie über haben, an andere verkauft. Der Preis eines solchen Mannes ist oft sehr hoch. Er erreicht in unserer Währung mehrere hundert Mark, was allerdings auf dieser Insel eine ungeheure Summe ist. Da auf der Insel Rapa aber immer mehr Mädchen geboren werden, als Söhne, geht die Bevölkerung der Amazonen-Insel ihrem Untergang entgegen.

## Tanz ums Leben

Originalroman von **L o i a S t e i n**.  
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62  
(Nachdruck verboten.)

Er sah, wie sie zusammensauerte, und fuhr erbarmungslos fort: „Es nußt nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Für das, was Herr von Thoden getan hat, erwartet ihn die Buchhausstrafe.“

„Er bestreitet, es getan zu haben.“

Bruno Langhoff lachte kurz und schneidend auf. „Es wäre besser für ihn, er wäre geständig. Er ist ja sowieso überführt. Und ohne Geständnis. Aber machen Sie sich einmal klar, was es für Sie bedeuten wird, auf diesen Mann zu warten, Fräulein Viktoria.“ — „Er hat mein Wort, und ich liebe ihn. Ich werde auf ihn warten, wie es auch kommt.“

„So — werden Sie das? Nun, und er? Glauben Sie, daß auch seine Liebe zu Ihnen die schreckliche Zeit der Strafe überdauern wird? Wenn er später ins Leben zurückkehrt, wird er ein gebrochener Mann sein, den ein furchtbarer, unbarmherziger Existenzkampf erwartet. Der keine Zeit haben wird für Liebesgetändel, keine Lust und Stimmung dazu, wenn Hunger und Sorgen und Entbehrungen ihn plagen. Der sich

# Die Prager Kabinettstriefe

### Die deutschen Sozialdemokraten regierungswillig, um einen reaktionären Kurs zu vermeiden

Prag, 2. Dezember.

Auf dem Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Prag am 2. Dezember wurde grundlegend beschlossen, eventuell in die Regierung einzutreten. In diesem Sinne wurde die Parteileitung ermächtigt, die Verhandlungen für den Eintritt in die Regierungsmehrheit fortzusetzen. Diese Ermächtigung in der Resolution wurde deshalb einbezogen, um eine Zusammenarbeit mit der verwandten tschechischen Sozialdemokratie zu bewirken und den sonst unvermeidlichen re-

aktionären Kurs in der Tschechoslowakei auszuschalten. Als Bedingung für ihren Eintritt in die Regierung fordern die deutschen Sozialdemokraten sozialpolitische, wirtschaftliche und national-kulturelle Angelegenheiten.

Die politische Lage ist aber immerhin noch nicht geklärt. Ministerpräsident Udrkal verhandelt noch weiter, und man schließt bereits darauf, daß die Verhandlungen im Laufe einer Woche erfolgreich zum Abschluß gebracht werden können.

# Der Mandschurei-Konflikt

### Eine englisch-amerikanische Note — Tschanghaikah verhandlungsbereit

Moskau, 2. Dezember.

Nachrichten aus Kanton zufolge soll Marsschal Tschanghaikah alle russischen Vorschläge zwecks Abschluß eines Waffenstillstandes angenommen und außerdem den Wunsch ausgedrückt haben, mit dem russischen Delegierten in Chabarowst selbst über die Bedingungen zu verhandeln. Auch der Verwaltungsrat der Ostchinesischen Bahn wünscht die Anbahnung von Verhandlungen und sind bereits zwei chinesische Delegierte nach Nikolajewsk abgereist, wo sie mit dem Sowjetbevollmächtigten Smanowski zusammentreffen werden.

London, 2. Dezember.

Die britische Regierung hat einvernehmlich mit dem amerikanischen Staatssekretariat für Aeußeres in einer gemeinsamen Note sowohl die chinesische als auch die russische Regierung auf die Lage in der Mandschurei und auf die Verpflichtungen des Kellogg-Paktes aufmerksam gemacht. Auf der Washingtoner Konferenz hat die amerikanische Regierung den Antrag gestellt, man möge die chinesische Regierung auf die aus dem Friedensvertrag hervorgehenden Verpflichtungen aufmerksam machen. England hat diesem Antrag zugestimmt. Die chinesische und die russische Regierung haben daraufhin die formelle und öffentliche Erklärung abgegeben, daß sie keinen Krieg führen würden, inslange sie nicht angegriffen werden. Den Kellogg-Pakt unterzeichneten bislang 55 Staaten, die Sowjetunion und China inbegriffen. Die neue britisch-ameri-

kanische Note wird die beiden beteiligten Parteien auf den Paragraph 2b des Kellogg-Paktes aufmerksam machen, welcher lautet: „Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, ihre Konflikte nur mit friedlichen Mitteln zu bereinigen.“ Die Vereinigten Staaten und England hoffen, daß China und Rußland den Feindseligkeiten ein Ende bereiten und auf friedliche Weise den Konflikt bereinigen.

### Neville Hende

Der neue englische Gesandte in Beograd.

Belgrad, 2. Dezember.

Der neue englische Gesandte in Jugoslawien, M. Neville Henderson, hat bereits dem Minister des Aeußeren Dr. Marinkovic die Kopien seiner Akkreditive überreicht. Henderson war bis vor kurzem als Bevollmächtigter Minister dem britischen Botschafter in Paris zugeteilt. Der neue englische Gesandte wurde 1882 geboren und bekleidete schon hohe diplomatische Posten in Petersburg, Tokio, Rom, Paris und Konstantinopel. Nach dem Kriege und kurz vor seinem Einzuge in die Pariser Botschaft war Neville Henderson englischer Oberkommissar in Kairo und Konstantinopel.

### Das Testament Clemenceaus

Paris, 30. November. (Telunion.) Das Testament Clemenceaus, dessen Bekanntgabe von seinen Angehörigen versprochen wurde, wird in Einzelheiten bekannt. Clemenceau hat in Wirklichkeit nie ein in alle Einzelheiten gehendes Testament gemacht. Er hat bereits vor dem Kriege mit der Möglichkeit des Todes gerechnet und ein Testament verfaßt, dessen Vollstreckung er

seinem Bruder Albert anvertraut hatte. Als dieser nach dem Kriege starb, beauftragte er seinen Freund Petri mit der Testamentsvollstreckung. Das Testament umfaßt 6 Seiten, 4 1/2 Seiten eigentliches Testament, 1 1/2 Seiten betreffen sich mit den Besehungsforderungen. Dieser Teil des Testaments soll veröffentlicht werden. Darin werden Ort und weitere Einzelheiten der Besehung festgelegt, doch ist darin von einer nacheinander Beförderung des Leichnams nicht die Rede. Die Angehörigen Clemenceaus waren jedoch nach sorgfältiger Überlegung der Ansicht, daß eine nacheinander Beförderung der Leiche dem Wunsche des Toten entspreche.

### Marionne — Frankreichs Symbol — gestorben

In einem kleinen französischen Dorf ist vor einigen Tagen, von allen vergessen, eine Frau gestorben, deren Bild heute noch als das Symbol der französischen Republik gilt. Die schöne Marionne fiel vor einem Menschenalter dem Bildhauer und Graveur Roth auf. Er zeichnete sie, zahlte ihr 20 Francs für Modellstechen und bot das Bild dem französischen Schahamt an. Seitdem schmückt es unzählige Banknoten der französischen Republik. Auch die Abbildung auf den Briefmarken gleicht dem Aeußeren der schönen Marionne. Die junge Schöne selbst wußte lange nichts von der Ehre, die ihr zuteil geworden ist. Als sie eines Tages erfuhr, daß ihr Bild eine derartige Verwendung gefunden hat, wandte sie sich an die Familie Roths mit der Bitte um Unterstützung. Da Roth selbst zu der Zeit in Geldverlegenheit war, konnte — oder wollte er seinem Modell nicht helfen. Im Heimatdorf galt die schöne Marionne für etwas verrückt. Sie irrte in der Tat oft in den Straßen herum und rief jedem zu: „Ich bin die Republik!“ Noch kurz vor ihrem Tode sagte die „alte Marionne“, zu der Marionne, die das Symbol der Republik war, einer jungen hübschen Nachbarin: „Es gab eine Zeit, da ich viel schöner gewesen bin als Du. Die ganze Welt kannte mich. Wenn ich heute vergessen bin, so ist das eine furchtbare Ungerechtigkeit des Schicksals.“

### Das Dorado der Bettler

Newyork kann man zweifellos mehr als andere Großstädte der Welt als das Dorado der Bettler bezeichnen. Nach statistischen Aufstellungen verschleudern die Newyorker jeden Tag 126.000 Dollar an berufsmäßige Bettler. In vielen Fällen haben diese Bettler ein weit größeres Einkommen, als die Leute, von denen sie mit ihren körperlichen Gebrechen und Krankheiten ihre Dollars erschwindeln. Denn zum größten Teil sind die Newyorker Bettler Schwindler. Fehlende Arme und Beine, erlöschene Augen, Verfümmelungen und krankheitszerfressene Gesichter sind meistens künstlich zurecht gemacht. Es gibt sogar Spezialisten in Newyork, die solche Jammermenschen naturgetreu herrichten.

### INGELEN Allwellen-Anlage

mit Kapsch Lautsprecher, komplett, betriebsbereit um netto Din 2600.—, nur bei Radio Lubljana, Fil. Maribor, Gosposka ul. 37. Besuchen Sie uns bitte unverbindlich!

zu dem allen nicht noch die Fessel einer Heirat, einer Familie anlegen wird. Sie in Ihrer Jugend haben keinen Blick für das Dasein, wie es ist. Ich aber, der es gut mit Ihnen meint, will Ihnen die Augen öffnen.“ Seine Worte waren ihm, als ob Pfeilschüsse sie schlugen. So schmerzten sie. So trafen sie. Aber sie sagte doch tapfer und entschlossen: „Nie wird Sigt mir mein Wort zurückgeben. Ich kenne ihn.“ — „Viel leicht wird er es heute nicht freiwillig tun. Obwohl auch er angeht des Haftbefehls wohl zur Vernunft kommen dürfte. Aber sobald er im Buchhaus sitzt und später, wenn er es verläßt und kein ganzes Leben ihm dann zerbrochen vor den Füßen liegt, wird er Ihnen nie, hören Sie wohl, nie vergehen, daß Sie ihn retten können und es nicht getan haben.“

„Nein!“ schrie sie auf. „Nein! Das ist unmöglich!“

„Es wird so ein, glauben Sie mir. Er wird Sie nicht mehr als Müd empfinden, nur noch als Last, als eine Last mehr in seinem verpflichteten Dasein. Und Ihnen niemals vergessen und niemals vergehen, daß Sie ihm einst helfen konnten und es nicht taten. Heute wird er das nicht glauben, weil er nicht weiß, was ihn erwartet, weil er selbst noch sehr jung ist. Ich, aber, mein Kind, kenne Welt und Menschen, Not, Entbehrungen, Schande und Hunger und Hunger — das was Ihr jungen Leute Liebe

nennt. Eine zerstörte Hoffnung, eine enttäuschte Jugendliebe kann man überwinden, jeder verwindet sie, Fräulein Viktoria. Das andere aber, was vor Ihrem Better liegt, bedeutet ein ganzes Leben der Qual und Not und Demütigung. Das verwindet sich nicht, nie! Und nun — wählen Sie.“

Sie wollte sprechen, aber sie wußte nicht, was sie sagen sollte. Sie hob ihm die flehend gefalteten Hände mit jammervollem Ausdruck entgegen. „Selen Sie barmherzig. Verfolgen Sie Sigt nicht — auch dann nicht, wenn ich nein sage.“ Er lachte kurz und spöttisch auf und wandte sich von ihr ab. „Für lächerliche Sentiments habe ich keine Zeit, Fräulein von Thoden. Ihr Better hat unsere Firma auf's Schwerste geschädigt, er hat uns bescholten. Ich habe gar keine Veranlassung, ihn zu schonen, ihn seiner Strafe zu entziehen. Einzig und allein Ihrewegen würde ich ihn retten. Für den Preis Ihrer Person soll er frei und unbehelligt seiner Wege gehen. Weil ich Ihnen Gelegenheit geben will, Gutes an dem Mann zu tun, dem Ihre erste Liebe gebürt. Und weil ich auch nicht wünsche, daß ein entfernter Verwandter meiner Frau im Buchhaus sitzt. Weiter über diese Sache zu sprechen, hat keinen Zweck, Fräulein Viktoria. Ich habe alles gesagt, was ich zu sagen hatte. Aber ich will noch mehr für Sie tun. Überlegen, bedenken Sie meinen Vorschlag. Bis heute nachmittag laße ich

Ihnen Zeit. Habe ich bis sechs nichts von Ihnen gehört, so wird das Verhängnis Ihres Better's seinen Lauf nehmen. Sagen Sie ihm, daß er nicht an Flucht denken soll. Ich habe Vorlorge getroffen, daß er nicht fliehen kann. Ich lasse ihn seit gestern bereits durch Detektive beobachten. Und nun gehen Sie, Fräulein Thoden. Bedenken Sie alles. Und — wenn Sie zur Einsicht, zur Vernunft gekommen sind, bringen Sie mir Ihr Jawort. Gehen Sie nach Hause und sprechen Sie mit Ihren Verwandten. Lassen Sie die Briefe ruhig liegen, die haben Zeit. Auf Wiedersehen, Fräulein Viktoria.“

Er machte eine verabschiedende Bewegung. Er war noch immer der Chef. Der Mann aus Stahl und Eisen, der ganz Härte war, der ohne jedes Gefühl schien. Nicht der verbende Liebhaber, der bescheidende Gebieter. Aber an dem Ernst seiner Worte konnte Viktoria nun nicht länger zweifeln. Sie schleppte sich in ihr Zimmer. Griff nach Mantel und Hut. Verließ den Raum. Stand ratlos auf der Straße und wagte sich nicht nach Hause, wo sie erzählen mußte, was ihr heute begegnet war, und wo die Entscheidung über Sigt und ihr eigenes Leben in den nächsten Stunden fallen sollte. Sie froz im hellen Sonnenschein. Angst war in ihr Unbeschreibliche, furchtbare, unüberwindliche Angst.

(Fortsetzung folgt.)

Der auf diese Weise „behandelte“ Mensch hat dann nichts weiter zu tun, als sich an irgend einer belebten Straßenecke mit dem Hute in der Hand aufzustellen, um die milden Gaben der Vorübergehenden einzusammeln. Der New Yorker gibt reichlich. Es ist festgestellt worden, daß ein Bettler, der an einer besonders günstigen Stelle „arbeitete“ in einer einzigen Stunde über 100 Dollar eingenommen hat. Ein anderer brachte es in der Weihnachtzeit auf 250 Dollar in zwei Wochen. Selbst diejenigen, die auf weniger gute Gegend angewiesen sind, bringen es an Samstagen, wenn die Angestellten und Arbeiter mit ihren Löhnen nach Hause gehen, auf 10 Dollar und mehr.

**Polizei belagert einen Irrsinnigen**

Das l o, 2. Dezember.  
In der Nähe der norwegischen Hauptstadt Schjod ein Bauer mit einem Gewehr auf seinen Nachbar, der am Felde beschäftigt war, und tötete ihn. Er flüchtete. Polizei wurde aufgeboden, doch konnte der Täter sein Haus erreichen, in dem er sich verbarrikadierte. Die ankommende Polizei empfing er mit Gewehrschüssen. Die Schießerei zwischen dem Eingeschlossenen und der Polizei dauerte mehrere Stunden, ohne daß jemand verletzt wurde. Als der Mörder seine Munition verschossen hatte, drang die Polizei in das Haus ein und fand ihn, apathisch in einem Stuhl sitzend, wo er sich verhaften ließ. Man glaubt, daß es sich um einen Irrsinnigen handelt.

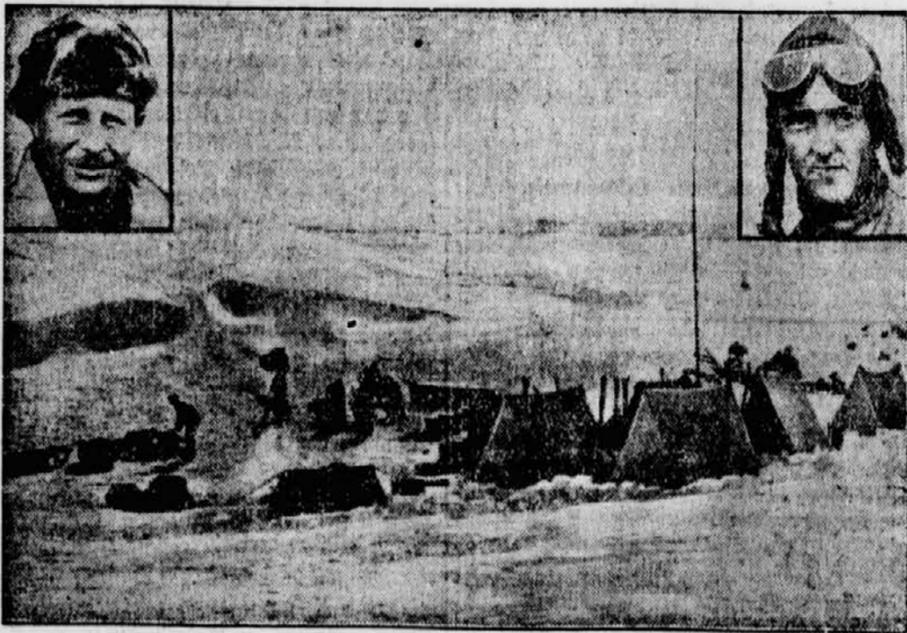
**Der idealste Ehemann der Welt**

Eine Hochzeit, die vor einigen Tagen in London stattgefunden hat, ist das Tafelgespräch der Weltstadt. Die Braut stammt aus Australien und ist unendlich reich. Das ist aber nicht das Wesentliche. Die junge Dame ist in der ganzen Welt herumgereist, um einen idealen Ehemann zu finden. Fünf Jahre lang hat sie ihn gesucht, sowohl unter zivilisierten Menschen wie in der Wildnis. Jetzt endlich behauptet sie, den langgesuchten Mann in London gefunden zu haben. Die Dame war da von einem Unwetter über rascht worden und ging in das erste Geschäft, um sich einen Regenmantel zu kaufen. Der Inhaber des Ladens bediente seine Kundin in höchst eigener Person. Wie es ihm dabei gelungen ist, sich als idealsten Ehemann zu dokumentieren, bleibt allerdings ein Geheimnis. Tatsache ist, daß die exzentrische junge Dame sofort mit ihm auf das Standesamt gefahren ist, um das Aufgebot zu bestellen!

**Gedenket der Antituberkulosen-Liga**

Gregorickova ul. 6 (1. Stod).  
Ordinationsstunden: Dienstag von 4/18 bis 4/19 Uhr und Samstag von 4/8 bis 9 Uhr (norm.).

**Den Südpol überflogen**



Der amerikanische Polarforscher Byrd (rechts), ist, wie bereits berichtet, von seinem hier gezeigten Lager „Klein-Amerika“ aus zum Fluge nach dem Südpol gestartet. Die Flugstrecke — hin und zurück — betrug et-

**FEINREGLER**

Der **STADT- und LAND-EMPFÄNGER** mit FEINREGLERI

**TELEFUNKEN 30w**

3-Röhren - Empfänger  
Zum Anschluß an die Lichtleitung. Empfängt den Ortssender ohne Hochantenne, und auf dem Land die umliegenden Fernsender. Vollkommene Wiedergabe: Tonumfang 7½ Oktaven!

Bequemste Bedienung:  
Knopf-Einschaltung. — Dreifach-Wellenschalter. Preis einschl. Röhren Din 3500.

Verlangen Sie Vorführung beim Radio-Händler!

**TELEFUNKEN**

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

**Oesterreichs Verfassungskonflikt vor der Lösung**

Bundeskanzler Dr. Schober ist zuversichtlich

W i e n, 2. Dezember.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der von der Regierung unterbreitete Verfassungsentwurf noch im Laufe dieser Woche dem Plenum des Nationalrates zugehen wird, obzwar nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge die Beschlüsse hinsichtlich des Schulwesens und der verfassungsrechtlichen Stellung Wiens noch immer nicht definitiv sind.

Im Zusammenhange mit der baldigen Lösung der Verfassungsreform wird eine Er-

klärung des Bundeskanzlers Dr. Schober an geführt, welcher erklärt, daß er hofft, die neue Verfassung Oesterreichs bereits am Sonntag in der amtlichen „Wiener Zeitung“ publizieren zu können. Wie Ihr Berichterstatter erfährt, fanden heute lebhafteste Verhandlungen zwischen den Heimwehrführern und den Mehrheitsparteien im Parlament statt, so daß mit Gewißheit angenommen werden kann, daß die kritischen Fragen in Kürze bereinigt sein werden.

**Der glücklichste Mann der Welt**

Lebensweise und Lebensauffassung eines Sonderlings

In der Nähe von London lebt ein Mann, der den Anspruch erhebt, als der glücklichste Mann der Welt zu gelten. Er ist zur Natur zurückgekehrt und lebt in einer Höhle in der Nähe eines großen Golfplatzes. Der Mann, der auf den Namen Mr. Michael Barri hört, ist 76 Jahre alt, 6 Fuß hoch, kann die schwersten Lasten tragen und ist, nebenbei gesagt, Ireländer. Er ist ein passionierter Zuschauer des Golfspiels. Seit dreißig Jahren hat Mr. Barri kein Haus betreten und hat in dieser Zeit niemals auf einem Rasen geschlafen. Deshalb sei er auch so glücklich, erklärt Mr.

Barri jedem, der es hören will. Vor dreißig Jahren hat er sich erkältet — nur weil er in einem Hause geschlafen hat. Die Lebensauffassung dieses Sonderlings gipfelt in dem Satz: „Ein Mann soll Bier trinken und Schinken essen, in Ruhe leben, vor allem keine Frau haben, dann ist er restlos glücklich.“

Mr. Barri hat sich seine Höhle häuslich eingerichtet. Er hat sie in drei Räume verwandelt, von denen ein Raum ihm als Schlafzimmer dient, ein anderer als Wohnzimmer und der dritte als Küche. Daß die Lebensweise Mr. Barri in einem Lande, wie England, Mode machen kann, ist ohne weiteres begreiflich; denn jede exzentrische Idee findet hier Anklang. Nachdem die Londoner Gesellschaft von Pyjama-Partien, Baby sife und Co. genug hat, will sie dem Beispiel des Mannes, der wähnt, der glücklichste Bewohner unserer Erde zu sein, folgen.

Eine vornehme Dame, Lady Chayton, hat bereits ein Fest verbündet, dessen Schauplatz unterirdische Höhlen sein sollen. Die Höhlen, die sich auf ihrer Besitzung in Wilton Castle befinden, sollen allerdings bei jeder Gelegenheit festlich geschmückt werden, und sich in eine Dekoration aus 1001 Nacht verwandeln. Man wird in arabischen Trach-

ten tanzen und den sehnsüchtigen Klängen eines Banjo-Orchesters lauschen. Der Eintritt wird nicht frei sein, sondern, im Gegenteil, ein hübsches Sümmchen kosten. Die Einnahme soll für die Renovierung des alten Durham-Schlusses dienen. Der glücklichste Mann der Welt soll auf diesem eigenartigen Fest als Ehrengast erscheinen.

**Feuilleton**

**Die falschen Karten**

Von Ossip D y m o w.

„Ist es nicht seltsam“, sagte Viktor und sah noch einmal — zum wievielten Mal? — der jungen Frau ins Gesicht. Viktor war achtundzwanzig Jahre alt. Er war aber leichtsinnig wie ein Dreißigjähriger. Paula war dreißig Jahre alt, sie war aber leichtsinnig wie eine Neunzehnjährige. Ihr Mann war zweiunddreißig Jahre alt, er war aber . . . Viktor und Paula saßen beide in Paulas Wohnung. Es war spät am Abend.

„Ist es nicht seltsam“, sagte er noch einmal. „Ich kenne Sie schon seit einigen Monaten, besuche Sie öfters und hatte noch bis nun keine Möglichkeit, Ihren verehrten Herrn Gemahl kennen zu lernen.“ Sie sah ihn an, erwiderte aber nichts. Sie überlegte.

Wieder erhob er seine Augen und sah sie an — zum wievielten Mal?

„Wie lange kennen wir uns schon?“ fragte sie plötzlich.

„Seit dem Sommer. An einem Freitag lernten wir uns kennen.“

„Sie wissen noch den Tag?“ fragte sie lächelnd.

„Gewiß weiß ich es. Freitag nachmittag. Wie sollte ich denn diesen Augenblick vergessen haben?“

„Weshalb sollten Sie denn nicht vergessen? Gibt es denn so wenig Frauen in Ihrem Leben?“

„Frauen gibt es so viele, aber solche wie Sie, nur eine.“

Sie errötete. So hatte er bis heute noch nicht zu ihr gesprochen, obwohl er leichtsinnig wie ein Dreißigjähriger war.

„Was wollen Sie damit sagen, ich verstehe Sie nicht“ und unwillkürlich schob sie ihr Beinchen vor. Das schlanke hübsche Beinchen, das zusammen mit ihrem Körper wie bei einer Neunzehnjährigen leichtsinnig war.

„Ich will damit sagen — ja, mein Gott, sehen Sie denn nicht selbst, wie hübsch Sie sind?“, erwiderte er nicht allzu klug und auch nicht allzu dumm.

„Ich sehe das nicht. Sehen Sie es denn?“ meinte sie auch, nicht besonders dumm und auch nicht besonders klug. Ohne besondere Rechtfertigung kam dabei ihre zierliche Hand ganz in seine Nähe.

Ohne besondere Veranlassung nahm seine Hand ihre Hand und behielt sie. „Paula“ — sagte er — „Paula, ich — Sie — ich — ich möchte Ihnen nur das eine sagen — daß — O, meine Süße!“

„Aber lieber Viktor“, sagte Paula voller

**Bereit sein, ist alles**

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illustrierte Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddestraße 81/83. Die Umschau ist seit 50 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt



**in der Welt!**

# Lokale Chronik

Maribor, 3. Dezember.

Bartlichkeit, „bitte sei doch sehr vorsichtig.“ Du kennst meinen Mann nicht. Er liebt mich so, daß — daß — du kannst dir gar nicht denken, was er machen würde, wenn er dahinter käme.“

„Ich habe keine Angst“, sagte er, aber schon bedeutend stiller.

„Du kennst ihn nicht. Er liebt mich wie wahnsinnig. Als ich einmal zufällig seinen Namen erwähnte, sah er mich an wie ein wilder Stier.“

„So —“, sagte Viktor, und ohne besondere Veranlassung ließ er ihr zierliches Händchen, mit dem er die ganze Zeit gespielt hatte.

„Ja, er ist imstande, dich und mich zu erschließen.“

„Da muß man aber sehr vorsichtig sein“, riet ihr Viktor. „Nicht etwa, weil ich Angst hätte —, aber er kann unsere Liebe zerstören.“

„Und ob er das kann“, sagte Paula und machte große Augen. „Es ist nicht ausgeschlossen, daß er schon etwas ahnt und uns überwacht.“

„Nein —“ sagte Viktor, „ist das möglich? Er erhob sich und begann durch das Zimmer zu gehen.“

„Mein Mann, mein Louis — niemand kennt ihn so genau wie ich. Vielleicht ist er sogar versteckt hier im Zimmer und belauscht unser Gespräch und merkt sich alles, was du sagst.“

## Die Mund- und Rachenhöhle

Ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei ansteckenden Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verwenden Sie die wohlschmeckenden Dr. Wander's

## ANACOTPASTILLEN

Hütet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren.

13589-6

„Und was sage ich denn? — Ich habe überhaupt nichts Besonderes gesagt! Uebrigens ist es schon spät — ziemlich spät.“ Viktor sah auf seine Uhr.

„Warum becken Sie sich denn?“ fragte Paula erschrocken. „Nehmen Sie noch einen Tee, etwas Obst.“

„Danke schön, ich möchte nichts“, erwiderte Viktor, „leben Sie wohl, ich muß gehen.“

Er ging — richtig — er lief. Als Paula allein geblieben war, weinte sie lange. Sie setzte sich in denselben Stuhl, in dem er die ganze Zeit gesessen, bis sie ihn mit ihrem dummen Gespräch verjagt hatte. Sie biß sich einige Male auf die Zunge, das half ihr aber nicht. Eine Stunde später kam ihr Mann nach Hause, der zweieunddreißig Jahre alt war, aber wie fünfundvierzig aussah. Er war winzig, mager, mit einem erschrockenen Gesicht und mit kleinen roten Augen, die zwar blinzelten, aber nicht sahen.

„Warum kommst du so spät?“ fragte ihn Paula.

„Du sagtest doch, daß du Besuch haben wirst, so bin ich, mein kleines Bößchen, später gekommen.“

„Geh weg und läßt mich den ganzen Abend allein. Tut sowas ein aufmerksamer Mann?“ Er sah sie verwundert an und erwiderte: „Aber es war doch schon immer so, Täubchen. Du willst es doch nicht haben, daß ich zu Hause bin, wenn du Besuch empfängst.“

„Besuch, Besuch — werst du wenigstens, wer mein Besuch war?“ schrie sie.

„Woher soll ich es denn wissen? — Wenn du es mir sagen wirst, dann werde ich es wissen.“

„So sollst du es auch wissen“, rief sie nervös: „Es war ein junger hübscher Mann, der in mich verknüpft ist.“

„Verknüpft in dich?“ Er versuchte große Augen zu machen. „Wozu denn?“

„So verknüpft, daß er mich durch seine Liebe beinahe verrückt gemacht hat. Und weißt du, was er will?“ „Ja, was will er denn?“ „Das kannst du dir kaum vorstellen. Er will, daß ich dich verlasse und zu ihm ziehe.“ Der Mann sah sie wieder an und fragte: „Wieo denn? Ganz?“

„Natürlich ganz.“ Er seufzte und sagte: „Na, was läßt sich tun, wenn es denn sein muß.“ Und er ließ sie allein, er, der Mann, mit dessen Liebe sie dem Geliebten Angst eingejagt hatte.

## Neidertwellenmusik im Stadttheater

Für das angekündigte Konzert des Thermen-Trios, welches gegenwärtig eine Turnee durch Europa veranstaltet, um die Bevölkerung mit der sogenannten Neidertwellenmusik bekanntzumachen, herrschte naturgemäß auch in der Draustadt ziemliches Interesse. Leider stand der Besuch des gestern abends stattgefundenen Konzertes mit diesem Interesse in keinem richtigen Verhältnis, da der Theateraal nur mittelmäßig besetzt war. Allerdings fand zur gleichen Zeit und in demselben Gebäude ein interessanter Vortrag statt.

Die Veranstaltung war nicht so sehr vom künstlerischen als vielmehr vom technischen Gesichtspunkt aus interessant. Es handelt sich ja erst um die Anfänge einer ganz neuen Richtung in der Musikwelt. Der Grundton, den der Thermenische Apparat reproduziert, ist eigentlich nicht wohlklingend und ähnelt dem Pfeifen, das im Radioapparat, auf dem die Erfindung des russischen Forschers beruht, beim Suchen nach Sendern hörbar ist. Allein durch fortgesetzte Übung in der richtigen Distanz der Hand vom Messingstab, dem Kern des ganzen Apparates, und durch Kultivierung der Neidertwellenmusik werden die Töne perkussiv und wohlklingend gemacht. Die ganze Kunst besteht darin, die durch Nähern oder Entfernen der Hand vom Messingstab entstehenden höheren oder tieferen Töne in die gewünschte Melodie zu formen. Aber dies ist leichter gesagt als getan. Deshalb ist auch die Kunst, die wir gestern abends zu bewundern Gelegenheit hatten, umso höher einzuschätzen.

Nach den einleitenden Worten des Herrn Regisseurs S t r i b i n s k i über das Wesen der Neidertwellenmusik schritten die Herren K a l e c h und L u b i n unter Klavierbegleitung an die Ausführung des ziemlich umfangreichen Programms, das jedoch stark abgeändert wurde. Das Programm schloß mit der jugoslawischen Staatshymne, die stehend angehört wurde. Reicher Beifall lohnte die Künstler für ihre eigenartigen Darbietungen.

Darauf stellte das Publikum an den beiden Apparaten, die entsprechend abgestimmt sind, selbst Versuche an.

## Schwurgericht Lotzschlag

Am zweiten Verhandlungstag der Schwurgerichtstagung in Maribor hatte sich der 19-jährige Schmiedgehilfe Stefan T l a l e c aus Lipa im Bezirk Dolnja Lendava wegen des am 11. August d. J. am Bestehersohn Martin M a t j a k e c verübten Lotzschlages zu verantworten.

Den Vorsitz führte OBR. J e m l i j e, Botanten waren die Bezirksrichter K r a m e r und K o l e k. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. H o j n i t, während Rechtsanwält Dr. K a v n i k die Verteidigung übernommen hatte. Als Sachverständige fungierten Dr. J u r e t i o und Dr. J o r j a n.

Laut Anlagenschrift wurde am kritischen Tage abends im Gasthause Pal in Lipa statt gesetzt. Der Bestehersohn Matjasec wurde von einem der Dorfburken aufgefordert, aus dem Gasthaus zu treten, falls er genügend Mut haben sollte, was dieser auch tat. Als er zum dritten Male ins Freie trat, erhielt er vom Angeklagten im Dunkel mit einem Holzstock einen so schweren Schlag

auf den Kopf, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Bestehersohn vier Tage später seiner Verletzung erlag.

In der Hauptverhandlung suchte sich der Angeklagte auf Notwehr auszuweichen, doch wurde er von Zeugen stark belastet.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Totschlag mit sechs und die Frage auf Ueberschreitung der Notwehr einstimmig, worauf Stefan Tlalec zu fünf Monaten strengen Arrestes verurteilt wurde.

## Gasprobefochen

Im Saale der Mädchenbürgerschule in der Tankarjeva ulica fand gestern nachmittags ein Gasprobefochen statt, dem gegen 120 Personen, meistens Hausfrauen, beiwohnten. Fräulein K a m e n s e l, die Leiterin des Kurses, besprach eingehend die theoretische Seite des Gasfochens und legte im praktischen Teil die Vorteile dieser Heizart in der Haushaltung dar. Zur praktischen Vorführung waren im Saal mehrere Gasherde vorhanden, davon zwei im Betriebe.

Beim Probefochen wurden für die Zubereitung des Essens, bestehend aus 2 1/2 Liter Suppe (1/4 kg. Rindfleisch), 1 1/2 kg. Kartoffelwürfeln und 1 1/2 kg. Schweinebraten samt Zugehör insgesamt 800 Liter Gas verbraucht, was einer Ausgabe an Heizkosten von Dinar 2.40 gleichkommt. Außerdem wurde noch ein Kuchen gebacken, wozu 300 Liter Gas (1.20 Dinar) nötig waren. Die Anwesenden hatten hinreichend Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß beim rationellen Kochen mit Gas die Heizkosten geringfügig sind als mit Kohle oder Elektrizität. Die Praxis ergab, daß ein Raummeter Gas beim Haushaft denselben Effekt darstellt, wie 7 kg. Kohle oder 3.5 Kilowattstunden Strom.

Da das Interesse für das Gasfochen sehr lebhaft ist, wird kommenden Montag, den 9. d. M. ein g e t e r K u r s abgehalten.

## „Frau im Mond“

Fritz Langs Monster-Film in Maribor.

Am 6. d. wird im Burg-Kino ein Film laufen, der zweifelsohne ein Standardwerk der deutschen Filmtchnik und seines Schöpfers, des genialen Regisseurs Fritz L a n g genannt werden darf. Ein julbernianisches Unterfaunen, glänzend gelöst in Spiel und Technik, dieser stärksten Seite des genannten Großfilms. Wissenschaft, Kunst und romantische Dichtung haben sich hier synthetisch vereinigt. Thea von S a r b o u, die Verfasserin des Filmbuches zu „Metropolis“, lieferte das Manuskript, Professor Hermann D h e r t h konstruierte das Welttraumschiff, Emil S a s l e r, Otto S u n t e und Karl B o l l b e r g t entwarfen die Bauten. Als künstlerische Beiräte bei den Aufnahmen und Vorarbeiten fungierten Prof. Dr. Gustav B o l f f, Josef D a n i l o w a h, Horst von S a r b o u. Am Furbelasteten die besten Operateure Berlins: Karl Courant, Oskar Fischinger, Konstantin Tschetverikoff und Otto Kanturek. Im Mittelpunkt der Darsteller hingegen Willy F r i t s c h und Gerda M a u r u s. Der Film stellt eine unerhörte Sensation dar, es ist der Weltfilm dieser Saison.

m. Gründung einer Pilotenschule. Wie man erfährt, wird im Laufe der nächsten Woche am Flugplatz in Legno eine Pilotenschule eröffnet. Den theoretischen und praktischen Unterricht wird der Vertreter der

Maab-Ragenstein-Werke Herr Ing. K n o p f erteilen. Wie verlautet, werden drei moderne Flugzeuge der Schule zur Verfügung stehen. Der Unterrichtsbeitrag beträgt für Mitglieder des Aero-Klubs 12.000 Dinar, für Nichtmitglieder etwas mehr. Angemeldet sind bereits 6 Herren und eine Dame.

## FRAU IM MOND

Am 6. Dezember im Grajski kino.

m Der Vortrag über die Amateurphotographie, welcher gestern abends von der agilen Winterportfektion Maribor-Ruse des Slowenischen Alpenvereines im Saale der „Jadrzna gospodarska banka“ veranstaltet wurde, erfreute sich eines Massenbesuches. Der bekannte Amateurphotograph Herr K o r a n e t schilderte auf Grund zahlreicher prächtiger Diapositive das Wesen des Photographierens sowie die wirklich sachmännliche Behandlung der Platte.

m Die neue Telefonnummer der „K o b a l i o n“ der „Maribor Zeitung“ ist nunmehr 2670, während die B e r w a l t u n g des Blattes nach wie vor auf Nummer 2024 angerufen werden kann.

m Wichtig für Automobilisten! Das Sekretariat der Sektion Maribor des Automobilklubs macht seine Mitglieder auf den Vortrag eines Fachmannes der Firma Vacuum Oil Company über fachgemäße Schmierung der Motorfahrzeuge aufmerksam. Dieser unentgeltliche Vortrag findet Dienstag, den 10. Dezember um 20.30 Uhr abends im rückwärtigen Salon des Hotels Halbwidl, Jurčičeva ulica, statt.

Marburger Männergesangsverein.

## Johann-Strauß-Feier

7. Dezember. Union-Saal.

m Stand der ansteckenden Krankheiten. Nach einer Mitteilung des städtischen Physikers waren in der Zeit vom 22. bis 30. November im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor fünf Scharlach, und eine Dumpschrankung zu verzeichnen.

m Beim Nikolo-Abend im Union-Saal, welcher am Donnerstag um 17.30 Uhr vom Slowenischen Frauenverein veranstaltet wird, wird auch ein Buffet vorhanden sein, an dem um geringes Geld kalter Imbiß, Süßigkeiten und Himbeer erhältlich sein werden. Der glänzende Auftritt des Nikolo wird durch eine Gruppe von 20 Engeln in strahlenden Kostümen, wie sie in Maribor noch nicht zu sehen waren, erhöht werden. Eltern, die ihren Kleinen eine große Freude bereiten wollen, mögen sich die Karten im Vorverkauf bei Blata B r i s n i k in der Slovenska ulica besorgen.

m. Johann-Strauß-Feier. Samstag, den 7. Dezember findet diese mit Interesse erwartete Veranstaltung des „Marburger Männergesangsvereines“ statt. Die Gesamtleitung liegt in Händen des 1. Chormeisters Herrn Prof. Hermann F r i s c h. Eingeleitet wird der Abend vom verstärkten Hausorchester unter Leitung seines Ehrenbürgerlichen Herrn Kapellmeister M. S c h ö n h e r t mit der Ouvertüre zur komischen Oper „Eine Nacht in Venedig“. Herr Kapellmeister Schönher dirigiert auch das einen besonderen Anziehungspunkt des Programmes bildende Ballett, welches nach dem „Frühlingsstimmenwalzer“ von den Damen Inge Bernhard, Alida Duma, Jise Hinge, Greti Mader, Justi Rastmbeni, Hilde Petrovič, Lotte Pirhan, Betty Rippel, Ise Savost, Herta Spittau und Erna Wcherin getanzt wird. Frau Kapellmeister Verta S i e g e hat in liebenswürdigster Weise die Einstudierung des Balletts übernommen u. bürgt uns gewiß für eine glänzende Exekution dieser Programmnummer. Frä. Marlon C I a r i c i, welche sich bereits bei der letzten Veranstaltung des Vereines („Flotte Burche“) aufs beste eingeführt hat, wird mit dem Gzardas aus „Flebermaus“ das Programm angemessen bereichern. Sie wirkt neben Frä. Anni M u h r i und Herrn Leopold F l o r i a n auch im „Schwalger“ aus „Jägerbaron“ sowie in der Ensemblezene aus „Flebermaus“ mit, in welcher letzterer die Solopartien neben Frä.



## Angenehmes Rastieren, Ersparnis an Klingen durch NIVEA-CREME

Reiben Sie zwei Minuten vor dem Einseifen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden dann erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwandte Eucerit und darauf beruht ihre Wirkung.

Gaarn 20 S., 20.- und 22.- Oben  
Tuben 20 S. - und 14.- Dinar

Auslieferungslager in Maribor, Maljska cesta 50

**Clarelli** durch Fr. Anni K u h r i und Fr. Herta S p i t t a u sowie Heren Leopold F l o r i a n vertreten sind. Die Söhne „Wein, Weib und Gesang“ und „An der schönen blauen Donau“ werden in gemischter Besetzung mit Orchesterbegleitung gebracht. Der Männerchor tritt mit dem schneidigen Walzer „Bei uns a' Haus“ und der „Sängerlustpolla“ vor das Publikum. Der Kartenvorverkauf setzt Mittwoch, den 4. Dezember bei 8 Uhr ein. Die Veranstaltung findet natürlich bei Sesselreihen statt. Da die Nachfrage nach Karten sehr rege ist, wird empfohlen, sich diese unbedingt im Vorverkauf zu sichern.

**m. Unfall.** Der in der Marmontova ulica wohnhafte pensionierte Eisenbahner Friedrich B. glitt gestern in der Magdalenska ulica so unglücklich aus, daß er eine schmerzhafteste Verletzung an der linken Schläfe erlitt. Die Rettungsabteilung mußte den Verletzten nach Hause bringen.

**m. Auf dem Abzweigwege** wurden gestern dem hiesigen Polizeikommissariat vier Personen überstellt. Es handelt sich durchwegs um Fälle rechtsmüßigen Ueberschreitens der Staatsgrenze.

**m. Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen, u. zw. Johann K. wegen gefährlicher Drohung, Raimund S. wegen Flucht vom Elternhaus, Marie K. wegen Landstreicherei und August S. wegen Trunkenheit.

**m. Diebstahl.** Dem hiesigen Musiker Florian V. kam gestern in einem Gasthaus eine Es-Marinette abhanden. Vom „musikliebenden“ Dieb fehlt noch jede Spur.

**m. Großer Taschendiebstahl.** Dem Pensionisten Michael B. widerfuhr gestern nachmittags, nachdem er seine Pension am hiesigen Hauptpostamt behoben hatte, ein fatales Mißgeschick. In einem Gasthaus am Vodníkov trg gestellte sich nämlich ein unbekannter Gast zu ihm und zog dem nichts Schlimmes Ahnenden in einem unbewachten Augenblick die Brieftasche aus dem Rocke. Der Mann kam nun so um seine 500 Dinar betragende Pension. Nach dem Täter, welcher spurlos verschwinden konnte, wird eifrigt gefahndet.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 22 Anzeigen auf, davon je eine wegen Tierquälerei, Nichterhaltung der Sperrstunde und öffentlicher Gewalttätigkeit. Außerdem wurden insgesamt 5 Anzeigen wegen Ueberschreitung der Verkehrsregeln sowie 2 Verlustanzeigen eingebracht.

**m. Wetterbericht** vom 3. Dezember 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitsmesser — 4, Barometerstand 740, Temperatur +6, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

**m. Spende.** Für den armen Invaliden mit 5 Kindern spendete A. B. 50 Dinar. — Herzlichsten Dank!

**\* Nikolokränzen des Gesangsvereines „Liedertafel“.** Wie wir bereits bekanntgaben findet das Kränzchen Donnerstag, den 5. d. um 20 Uhr in der Gambriushalle statt. Um verschiedene Anfragen zu beantworten, teilen wir mit, daß Geschenke bis Mittwoch abends bei der Restaurateurin Frau Račić abgegeben sind. Alle Freunde, Gönner und Mitglieder des Vereines sind herzlich willkommen.

**\* Großes Nikolokränzen.** Der Sportklub „Zelezničar“ veranstaltet Samstag, den 7. Dezember 1929 in sämtlichen Räumen der Gambriushalle ein Nikolokränzen mit verschiedenen Belustigungen. Auch findet eine Nikolobescherung statt. Geschenke können täglich im Geschäft Rost am Kralja Petra trg oder Samstag, ab 15 Uhr in der Gambriushalle abgegeben werden.

**\* Sind Süßigkeiten für die Zähne schädlich?** Zucker bildet einen Hauptbestandteil der menschlichen Ernährung, er ist nahrhaft und gesund. Deshalb sollen und dürfen Erwachsene wie auch Kinder ruhig Süßigkeiten essen; nur muß vermieden werden, daß Zuckerrückstände längere Zeit im Munde verbleiben. Denn der am Zahnfleisch haftende Schleim und die zwischen den Zähnen sitzenden Zuckerreste gehen infolge Gärung in Säuren über, welche imstande sind, den Zahnschmelz anzugreifen und aufzulösen (Zahnkaries, Zahnhäule). Das kann nur verhindert werden durch regelmäßiges Zähnebürsten nach den Mahlzeiten, vor allem vor dem Schlafengehen. Zur Reinigung eignet sich die Bebeco-Zahnpasta besonders gut,

weil sie den Vorteil besitzt, die Mundhöhlenräume zu reichlichem Speichelfluß anzuregen. Dieser Speichelfluß spült die Zahnoberfläche fort.

**\* Spielmaschinen,** große und kleine, neue und gebrauchte, beste Marken, sind preiswert erhältlich im Spezialgeschäft für Spielmaschinen Ant. Rab. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 2161.

**„Planina“**, Donnerstag, den 5. Dezember, 20 Uhr Monats-Klubabend im Klubheim. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht!

**Vesela kavarna.** Dienstag, Mittwoch Konzert der Don-Rosolen. Donnerstag, wie alljährlich großer Nikola-Abend mit Konzert, Kabarett, Verteilung der Geschenke. 16487

## Aus Blau Theaterabend des Männergesangsvereines

Am vergangenen Sonntag veranstaltete die närrige Theateraktion des „Bettauer Männergesangsvereines“ im großen Vereinshaus einen Theaterabend dessen ausgezeichneter Besuch von der Beliebtheit, welcher sich diese Veranstaltungen erfreuen, bereitet Zeugnis gab. Ein heiterer Schwan, betitelt „Der Sprung in die Ehe“, von Max Reiman und Otto Schwarz wurde diesmal zur Aufführung gebracht. Es gibt einige gute, viele mittelmäßige und zahllose schlechte Schwänze. Den „Sprung in die Ehe“ wahren wir geneigt unter die mittelmäßigen einzureihen. Die beiden Verfasser haben ihre Idee nicht von weit hergeholt, sondern sie bewährten Mustern abgenommen. Die Durchführung derselben beweist zwar Routine, bietet aber schwankebeimlich nichts neues. Aufgewärmte Wijs werden von den Verfassern neuerlich auf ihre Durchschlagkraft geprüft und bewähren sich auch diesmal. Zufall und Pech sind die unsichtbaren Drahtzieher der Komödie, verursachen heillose Verwirrung, die dann im letzten Akt rasch und nicht sehr geschickt in klare Wirklichkeit verwandelt wird. Trotz aller Schwächen ein niedlicher Schwan, der vor anspruchslosem Publikum sicher immer gut bestehen wird.

Die Ausführung muß als durchaus gelungen bezeichnet werden. Herr Albert Scharner hat als Regisseur aus dem Schwan mehr herausgebracht als man in Betracht des dürftigen Inhalts erwarten dürfte. Sowohl die szenische Aufmachung, welcher die kleine Bühne ungeahnte Schwierigkeiten auf den Weg zu tragen vermag, als das Tempo des Spiels und die Charakterisierung der einzelnen Personen war ausgezeichnet, ja unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse unübertrefflich.

Die Darstellung der einzelnen Rollen hätte auch kaum besser sein können. Eine Ueberraschung und sogar eine sehr angenehme bot Fräulein Waltraud v. Fichtenau, welche wir zum erstenmal in einer Hauptrolle zu sehen belamen. Anmutiges Auftreten und wohlhabendenes Wienerpiel paarte sich in ihr mit überschaunendem Temperament und gibt eine ganz köstliche Mischung, wie man sie ausgezeichnet kaum wünschen könnte. Unser Theaterensamble hat in Fräulein Waltraud v. Fichtenau eine sehr wertvolle Bereicherung gefunden. Die übrigen Mitwirkenden sind bereits bewährte Größen. Frau Julijeh Selingere war als Ottilie allerliebste, ihre äußere Erscheinung bezaubernd, ihr Spiel abwägend und vornehm. Herr Dr. Manfred Scheinbauer bot als Dr. Felix Wendland auch diesmal eine Charakterfigur, wie sie einheitlicher und stillvoller kaum gedacht werden könnte. In Herrn Max R. I. fand die Rolle des Fabrikdirektors Dr. Max Wendland einen verständnisvollen Interpreten. Herr Hans S. I. hatte wie immer die große Mehrzahl der Lacherfolge auf seiner Seite und bot als Hausdiener Friedrich eine Figur, die mit natürlicher Komik überreich ausgestattet war. In einer kleineren Rolle stellte sich Fräulein Paula S. I. dem Publikum vor, welche als Dienstmädchen Minna sicheres Auftreten zeigte und gute Aussprache hören ließ.

Das Hausorchester des Vereines unter der Leitung seines tüchtigen und unermüdbaren Dirigenten Herrn Dr. Loma R. a. n. hat auch diesmal durch flotte Weisen die erforderliche Stimmung vorbereitet und über die etwas langen Pausen erhalten.

Dr. G. B.

Die B. Z. Inserenten werden höflichst ersucht, die Anzeigen unserem Vertreter

*Elida  
Weihnachts  
Kassetten  
gehören an die  
Spitze der Liste  
Ihrer Geschenke*



# ELIDA

## WEIHNACHTS- KASSETTEN

Herrn Georg Pichler in Blau (Vereinshaus) einhändigen zu wollen, wo auch die Weihnachts- und Neujahrsinhalte entgegen genommen werden.

**v. Burtschen unter sich.** In Pristava gerieten anlässlich einer Hausunterhaltung bei einem Besitzer mehrere Bauernburtschen, die bereits ziemlich angeheitert waren, in Streit, der rasch in eine arge Schlägerei ausartete. Hierbei erhielt ein gewisser Johann Zurgel mit einem Stock einen derart schweren Hieb auf den Kopf, daß die Schädelschuppe zertrümmert wurde. Da der Schwerverletzte nicht transportfähig ist, mußte er in häuslicher Pflege belassen werden. Bisher wurden bereits vier Burtschen verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

**v. Schwere Körperliche Verletzung.** In Gorenjski vrh in Palose kam es während der Arbeit im Weingarten zwischen J. Potonik, J. Bongrasid und G. Glablj zu einem Streit, wobei letzterer so arg verprügelt wurde, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Gegen die Täter wurde die Strafanzelge erstattet.

**K**auft Eisenbahn-Fahrkarten im Farbkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 33!

## Aus Cella Schwurgericht

Celje, 2. Dezember.

Heute begann vor dem hiesigen Kreisgericht die für zwei Tage anberaumte letzte Tagung des Schwurgerichtes. Den Vorsitz führte OGR. Dr. Premschal, Botanten waren OGR. Dr. Kranjic und Bezirksrichter Dr. Dolnicar. Die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Juhart, den Angeklagten Godler verteidigte Rechtsanwalt Dr. Milko Horavsek, den Angeklagten Pristobsek Rechtsanwalt Dr. Dgrizel.

### Bergewaltigung.

Der 36jährige Arbeiter Johann Godler aus Bulosel im Bezirke Brezice vergewaltigte am 19. August d. J. zwischen Anbravec und Oboko bei Brezice die 17jährige Johanna B. und verursachte im Juli in Planina bei Oboko öffentliches Aergernis. Godler stellte seine Schuld in Abrede.

Die Geschworenen bejahten beide Schuldfragen, worauf Godler zu 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

Der 24jährige Arbeiter Baltazar Pristobsek aus Podtraj bei Bolenje vergewaltigte am 14. August d. J. in einem Wald bei Lohovica in der Umgebung von So-

stanz die 50jährige Tagelöhnerin Therese R. Der Angeklagte gestand anfangs seine Tat, später behauptete er aber, daß ihm sein Vorhaben mißlungen sei.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Pristovšek wurde ebenfalls zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Die zweite Verhandlung war bereits um 12.30 Uhr beendet.

Für Dienstag, den 3. d. ist die Verhandlung gegen Johann K r i z n i k wegen Totschlages und die Verhandlung gegen Josef T u r n s e l, Franz K o v o s e l und Anton F t e n i s wegen Einbruches beim Schneidermeister Anton Dražem in Celje ausgeschrieben.

c. Aus dem Gerichtsdienste. Herr Dr. Josef K o t n i k, Kreisgerichtspräsident in Celje, wurde auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Mit Herrn Dr. Kotnik scheidet ein ausgezeichnete Jurist und objektiver, allseits geschätzter Beamter aus dem aktiven Dienste.

c. Kurse für deutsche und französische Sprache. Der vom Kaufmännischen Verein in Celje eingeführte Kurs für deutsche Sprache hat am 2. d. begonnen und findet jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr abends in der hiesigen Handelschule statt. Den Kurs leitet Herr Prof. Konrad F i n k. Der geplante Kurs für französische Sprache mußte entfallen, da sich zu wenig Interessenten gemeldet hatten.

c. Todesfall. Am Montag, den 2. d. starb im hiesigen Krankenhaus die Geschäftsführergattin Josefina K a l u n a aus Podgora bei Kolarje im Alter von 51 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Aus dem Theater. Mittwoch, den 4. d. findet das vierte Gastspiel des Mariborer Theaterensembles in der Sallion statt. Zur Aufführung gelangt Bagnols modernes Lustspiel „Das große ABC“, das in Maribor einen durchschlagenden Erfolg erzielte.

c. Einbruchesverdacht. In der Nacht vom 30. November auf 1. Dezember brachen unbekannte Täter in die Wädhewerkstätte der Frau Paula B e r n a t in der Prinzligasse ein und entwendeten eine Wederuhr, eine Zuschneidesehere, zahlreiche Hemden und Leinwandstücke im Gesamtwert von 6104 Dinar. Des Diebstahls werden zwei Männer verdächtigt, die am Samstag nachmittags in der Nähe des Hauses gesehen wurden und durch ihr Benehmen Verdacht erregten.

c. Diebstahl. Am Samstag, den 30. November wurde der 20jährige Schustergehilfe Bartholomäus K a z b o r s e k in seiner Wohnung in der Prešerngasse wegen Diebstahls verhaftet. Razboršek wird zur Last gelegt, daß er in der Zeit vom Juni bis 4. November, als er im Magazin der Landwirtschaftlichen Gesellschaft beim Bahnhof beschäftigt war, aus dem Schreibtisch in der Kanzlei mehrere dort aufbewahrte Gegenstände entwendet hatte. Der Schaden beträgt 1600 Dinar. Razboršek gesteht zum Teil seine Schuld.

c. Ein Knecht ist der 31jährige Knecht Johann K. aus Celje. Am 1. d. abends begann er im Samtaler Zug in seiner Trunkenheit die Reisenden zu belästigen und herauszufordern. Als er vom Bergarbeiter Franz Donis aus Grize eine Zigarette verlangte und sie nicht bekam, schlug er ihm mit einer Mundharmonika auf die rechte Hand und verwundete ihn an drei Stellen. Der Knecht wurde am hiesigen Bahnhof festgenommen und mußte dann im Polizeiarrest übernachten.

### Theater und Kunst

#### Nationaltheater in Maribor

Repertoire:  
Dienstag, 3. Dezember um 20 Uhr: „Waffenknecht von Worms“, Ab. A. Kupone.  
Mittwoch, 4. Dezember: Geschlossen.

#### Stadtheater in Celje

Mittwoch, 4. Dezember um 20 Uhr: „Das große ABC“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

+ **Altbunds hervorragendes Bühnenwerk**, das chinesische Märchen „Kreidekreuz“, das als eines der markantesten Bühnenwerke der Gegenwart anzusehen ist, gelangt am Mariborer Theater unter Mitwirkung des gesamten Ensembles bereits in den nächsten Tagen zur Erstaufführung. Die Regie liegt in den Händen des Herrn F. K o v o s e l. Für diese Aufführung wurden vollständig neue Dekorationen und Kostüme hergestellt.

+ **Uebergabe des Familienarchivs Siege an die Wiener Nationalbibliothek.** Dieser Tage hat die Theaterammlung der Nationalbibliothek eine erfreuliche Bereicherung erfahren. Direktor Gustav S i e g e hat sich in dankenswerter Weise entschlossen, sein Familienarchiv der Nationalbibliothek zu stiften. Da die Familie Siege mehr als ein Jahrhundert in zahlreichen Städten Oesterreichs tätig war, wird durch dieses Archiv ein sehr schätzenswerter Einblick in die Tätigkeit des deutschen Theaters im vierspätigen Oesterreich und damit in eine heute abgeschlossene Kulturepoche des Theaters überhaupt vermittelt. Das Archiv wird unter dem Namen „Archiv Gustav Siege“ hier verwahrt und eine Auswahl daraus in dem in Herstellung befindlichen Ausstellungsraum der Theaterammlung dem Publikum vorgeführt werden.

### Kino

Burg-Kino. Bis Donnerstag rollt der wertvolle Lustspielroman „Der Geliebte seiner Frau“ mit Dina G r a l l a und Alfons F r y l a n d in den Hauptrollen. Jeder 100ste Besucher erhält den Roman „Frau im Mond“ als Mitgeschenk. Am Freitag legt mit zwei Festvorstellungen Was größ-

tes Wert „Frau im Mond“ ein. Fritz Langs Meisterwerk „Frau im Mond“ läuft bis einschließlich Dienstag. Der Kartenvorverkauf findet täglich in der Kanzlei Maistrova ulica 19 und ab 17 Uhr in der Kinokasse sowie den ganzen Tag über in der Filialstelle der Cyrillus-Druckerei in der Aleksandrova cesta statt. Die Preise sind mäßig erhöht. Den Film begleitet eine 12 Mann starke Musikkapelle.

## Volkswirtschaft

### Erneuerung der Filialen der Landwirtschaftsgesellschaft

Wie aus Ljubljana berichtet wird, hat der neue, vom Banus nach der Auflösung der Landwirtschaftsgesellschaft eingesezte Hauptauschuß im Sinne eines ihm erteilten Ermächtigungsparagrafen die alten Filialauschüsse bestätigt, sofern solche im vergangenen Jahre bestanden. Die ehemaligen Filialauschüsse haben das Vermögen der Filialen bis zum Zusammentritt der Generalversammlung zu verwalten, die nach Neujahr einberufen werden wird. Bis 15. Jänner ist die Anwerbung neuer Mitglieder zu beschließen. Der neue Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Dinar. Die Filialen dürfen keine einzige Anmeldung ablehnen. Als ordentliche Mitglieder werden nur praktische Landwirte und solche, die mindestens ein Kind halten, aufgenommen. Alle Frauen können nur als außerordentliche Mitglieder ohne aktives und passives Wahlrecht eintreten. Die ordentliche Qualifikation ist durch das Gemeindegemeindeamt zu bestätigen.

### Das neue Weingeßes

Bereits mehrere Male wurde seitens der maßgebenden Faktoren die Versicherung gegeben, daß im Schoße der Zentralstellen eifrig an der Ausarbeitung eines Weingeßes gearbeitet wird, um unsere Weinproduktion, die gegenwärtig eine schwere Krise durchmacht, wieder auf eine feste Grundlage zu bringen und ihr die ihr gebührende Unterstützung im weitestgehenden Maße zukommen zu lassen.  
Ackerbauminister Dr. F r a n g e s gab nun eine Erklärung ab, wonach mit der Verlautbarung des Gesetzes bereits für die allernächste Zeit zu rechnen ist. Wie der Minister betonte, verfolgt der Gesetzentwurf den Zweck, unseren Weinbau zu schützen und die Güte der Erzeugnisse durch verschiedene Maßnahmen zu heben. Vor allem soll unsere Produktion von Nachahmungen geschützt werden. Vergleichen gegen die gesetzlichen Bestimmungen werden äußerst streng geahndet werden.  
Nach dem neuen Gesetz wird auch die Güte unserer Weine bedeutend gesteigert werden. So soll auch der Anbau von Direktträgern (Smarnica) absolut verboten werden. Ferner wird das Gesetz für die Hebung der Weinanbau Sorge tragen. Vorauszusehen ist die

Union-Kino. Bis Samstag läuft der erstklassige deutsche Segelfilm „Die Erbsünde“, hergestellt unter dem Protektorat und Mitarbeit des Berliner Instituts für Segelforschung mit Walter K i l l a, Marie Solweg und Fritz Alberti in den Hauptrollen. Ab Samstag kommt der stärkste Harry P i e l - Film „Vorwärts Harry“ zur Vorführung. Verfolgung von Mädchenhändlern. In Vorbereitung: „Das göttliche Weib“ mit Greta G a r b o.

Gründung von Weinbaugenossenschaften, wo solche noch nicht bestehen sollten. Durch Errichtung von großen Weinkellern und Organisierung des Absatzes im Auslande hofft man, die bestehende Weinkrise bedeutend zu mildern, wenn nicht gar gänzlich zu beheben. Durch Unterstützung des Staates sollen in Staaten, die als Weinproduzenten wenig oder gar nicht in Betracht kommen, besondere Verkaufsstellen gegründet werden

× **„Mahnbriefe, die Geld bringen“** von Dr. A. Schirmer, fünfte, völlig umgearbeitete Auflage, 352 Seiten auf Naturkustendruckpapier mit 350 Mustern und 50 Abbildungen, in mehrfarbigem Ganzleinenband. Preis RM. 12.—. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Bismarckstraße 20 und Wien 1, Sehgasse 7. — Als vor 2 Jahren die erste Auflage dieses Buchs erschien, das die „Psychologie“ beim Mahnbriebschreiben einführen wollte, da erhob sich ein Gelächter in gewissen Kreisen der Geschäftswelt. Trotzdem sind in diesen 2 Jahren vier starke Auflagen dieses Buchs von der Geschäftswelt aufgenommen worden. Das ist für ein Buch, das nur ein Teilgebiet des kaufmännischen Briefwechsels behandelt, ein ganz ungewöhnlicher Erfolg, der die Notwendigkeit der darin empfohlenen psychologischen Mahnmethode beweist. Wir selbst konnten die wachsende Wirkung dieses Buchs auf die Praxis in zahlreichen Fällen feststellen, ja ein begeisterter Benutzer des Buchs erklärte uns gelegentlich, das vorliegende Buch sei die „Bibel“ des Mahnbuchhalters. So wurde der Titel des Buchs beinahe bruchwärtlich und — drang sogar bis in die Wädheden der Zeitungen vor. Steht die Bewährung des Buchs somit außer Zweifel, so wiesen die bisherigen vier Auflagen doch noch nicht die letzte Stufe der Vollkommenheit auf, weil die ursprüngliche Form eine — wenn auch sehr freie und den deutschen Verhältnissen durchwegs angepaßte — Bearbeitung eines amerikanischen Werkes darstellte, das in seinem Heimatlande einen unbestreitbaren Dauererfolg errungen hatte. Aber deutsche und amerikanische Geschäftsverhältnisse weisen doch manche grundlegende Verschiedenheiten auf. In den zwei Jahren seit dem Erscheinen der deutschen Bearbeitung haben sich nun durch die sich darauf aufbauende deutsche Praxis die im Anfang noch zweifelhaften

**Die Prämie von Dinar 1.200.000**  
**gewinnt das bei uns gekaufte**  
**= Los Nr. 98.354 =**  
**Bank-Kommandit-Gesellschaft**  
**A. REIN & CO. :: ZAGREB**  
 Preradovičev trg 5. Gajeva ulica 8. Trg Kralja Tomislava 17.

Fragen soweit geklärt, daß sich die jetzt vorliegende 5. Auflage völlig auf die deutschen Verhältnisse einstellen konnte. Nur geringe Teile der amerikanischen Vorlage sind beibehalten worden, wobei in jedem einzelnen Falle die Eignung für die deutsche Praxis genau geprüft und erforderlichenfalls durch zweckdienliche Umarbeitung hergestellt worden ist. Der Hauptteil des Buches in seiner jetzigen Gestalt aber ist für deutsche Verhältnisse neu geschrieben. Seine Beispiele entstammen vorwiegend der deutschen Praxis oder sind wenigstens im deutschen Rahmen erprobt worden. So ist das Buch, wie es jetzt vorliegt, weit mehr als eine neue Auflage. Es ist ein völlig neues Buch geworden. Es gibt neben einer systematischen Darstellung aller Grundsätze erfolgreichen Mahnbrieftreibens 350 Muster neuartiger Mahnbrieftexte für alle Geschäftszweige, die sich in der Praxis bewährt haben. Kundenverlust ist heutzutage noch unangenehmer wie Geldverlust. Ohne ein wenig Psychologie geht es deshalb auch in der Mahnabteilung nicht mehr ab. Sonst geht Kundenschaft und Geld — bestenfalls eins von beiden verloren. Wer das nicht will — und welcher Kaufmann wollte es wohl! — sollte möglichst bald das Buch für seine Mahnabteilung anschaffen.

# Radio

Mittwoch, 4. Dezember.

8.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 18.30: Tagesnachrichten. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 18.30: Kinderstunde. — 19.30: Französisch. — 20: Zagreber Übertragung.

— 22: Nachrichten und Zeitangabe. — **B e o g r a d** 18.40: Konzert. — 17.05: Kinderstunde. — 20: Sonatensabend für Violine und Klavier. — 21: Korolles Edilog „Der Bau von Stabat“. — 21.40: Abendkonzert. — **B i e n** 15.30: Nachmittagskonzert. — 17: Musikalische Jugendstunde. — 20: Choronzert. Anschließend: Abendkonzert. — **B r e s l a u** 19.05: Abendmusik. — 20.30: Weitere Stunde. — 22.35: Schauspiel. — **D a v e n t r y** 16.45: Leichte Musik. — 20.45: Violoncellkonzert. — 21.15: Konzert. — 24.10: Tanzmusik. — **S t u t t g a r t** 19: Marz-Halbe-Stunde. — 19.30: Frankfurter Übertragung. — 20: Romantische Klavierkonzerte. — **F r a n k f u r t** 18.45: Französisch. — 19.30: Strauß Walzer. — 20: Stuttgarter Sendung. — **V e r l i n** 16.30: Konzert. — 18.30: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Josef-Konzert. — 21.30: Harry-Rahn-Abend. — Anschließend: Abendkonzert. — **V a n g e r** 20: Abendmusik. — 21: Der heitere Mittwoch, traurig, wütend, durstig, heiter. — **V r a g** 17.30: Deutsche Sendung. — 19.45: Konzert. — 20: Klassisches Konzert. — **M a i l a n d** 16.30: Kinderlieder. — 20.30 Verbis Oper „Alba“. — **M ü n c h e n** 19.30 J. Strauß' Operette „1001 Nacht“. — 21.40 Konzertstunde. — 22.45: Konzertmusik. — **S u d a p e s t** 17.40: Sigeunermusik. — 20: Konzert. — 21: Leichte Musik. — 22.30: Schallplattenkonzert. — **V a r s h a**

17.45: Konzert. — 20.30: Kammermusik. 21.25: Konzert. — 23: Tanzmusik. — **P a r i s** 20.20: Symphoniekonzert.

# Sport

: Der erste jugoslawische Golfklub wurde dieser Tage in Zagreb ins Leben gerufen. An der Spitze des ersten Golfklubs steht Graf Miroslav Kulmer. Mit dem Spiel soll bereits im Frühjahr begonnen werden.

: Mitteilung des M. D. Die Sportvereine werden aufgefordert, sämtliche Eingaben und Zuschriften an den Unterverband im Duplikat beim M. D. einzubringen, widrigenfalls dieselben abgewiesen werden müssen. — E. R. Zeleznikar wird weiters aufgefordert, für den Spieler Sirotanović noch ein Bild und für Camerak einen ordnungsgemäß ausgefüllten Anmeldebchein umgehend zu übergeben. — Beim sonntägigen Fußballwettkampf zwischen „Maribor“ und „Rapid“ verfehlt Sekretär Max Koren die Platzinspektion. Das Treffen findet um 14.30 auf dem „Rapid“-Platz statt. Bei ausgeprochen schlechter Witterung wird das Spiel verschoben werden. Der Sekretär.

: „Zelegnikar“ — „Mirija“. Kommenden Sonntag absolvieren die „Eisenbahner“ in Subljana ein Gastspiel gegen den derzeitigen

Herbstmeister von Subljana „Mirija“. „Mirija“ siegte bekanntlich im Laufe der Herbstsaison gegen „Maribor“ 1:0 und gegen „Rapid“ zweimal 2:1.

: Für das Nikolofränzchen der Tennisspieler des Est. „Maribor“, welches Samstag, den 7. d. im Hotel „Meran“ stattfindet, herrscht in den Reihen der hiesigen Sportwelt bereits lebhaftes Interesse.

: Paolo geschlagen. In Chicago siegte der Amerikaner Griffith vor 16.000 Zuschauern überlegen nach Punkten gegen Paolo Linu, der nach seiner Niederlage gegen Schmeiling zum ersten Mal wieder im Ring erschien. Der Kampf bewies, daß Griffith als Anwärter auf die Weltmeisterschaft im Schwergewicht ernstlich in Frage kommt.

# Bücherschau

b. Der Gottesfreund. Taschenformat. 80 Seiten Text, zweifarbig. In Leinen gebunden 2.40 Mk. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23.

b. Europäische Revue, November 1929. Nach den letzten Hefen mehr politischen Inhalts wendet sich das Novemberheft der „Europäischen Revue“ den kulturellen Aufgaben wieder in verstärktem Maße zu; so in Aufsätzen: „Die europäische Kultur in Zwischenstadien der Neutralisierung“.

b. Maria Veronika Rubatscher: Agnes. Eine gotische Geschichte von einer Domkirche und einem Glendhaus, einem Goldschmied und zwei goldenen Jungfrauen. 48 Seiten mit 13 Tiefdruckbildern. 2.60 Sch. Verlag „Ars sacra“, Josef Müller, München 23.

# TEXTIL-VERTRETER

für Slowenen, in der Provinz bestens eingeführt, wird von einer Fabrik - Niederlassung gegen Provision gesucht. Elloiferte mit Referenzen unter »Erstklassig« an Publicitas d. d., Zagreb, Gunduličeva 11 zu senden. 16462

# Kleiner Anzeiger

**Verschiedenes**

Nachhilfe erteilt in allen Mittelschulgegenständen, auch Privatisten. Professor, Opatova ul. 5. 16446

Schneeschuhe werden billigst nur in der „Brazopoblata“, Laitenbachova 14, kultiviert. 16240

**Fertige Wintermäntel** in größter Auswahl bei **Franz Cverlin** Gosposka ul. 32

Französisch, Englisch, Italienisch, Slowenisch, Deutsch usw. durch Lehrer aus den betreffenden Ländern, bis wirklich nur in ihrer Muttersprache unterrichten: Sprachschule Methode Berlitz, Kloumista 8. 16238

Die photographieren alle Porträts, Bots, Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gosposka 39. 12595

Gehärdte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striederer W. Wajala, Maribor, Vetrinjska 17. 12493

**TEPPICHE**

Lausteppiche, Bettvorleger, Bettgarnituren, Wandschoner, Bett- und Tischgarnituren, Plüsch, Möbelstoffe, Matratzen, Bettfedern und Flaumen billigst bei Karol Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 14561

Schriften- und Zimmermalerie sowie Transparent- u. Kellame besorgt tadellos, schnell und billig Frau Ambrosia, Maribor, Graška ul. 2. 286

**Matratzen**

Ottomane, Einsätze, Diwane, Sa longarnituren, Koffhaar, Krill, Federn, sowie alle Arten Umarbeitungen in und außer Haus im Fabrikgeschäft N. Mandl, Gosposka 36. 13396

Wasserdichte Nuchten-Gewässer u. Schirme sind in der „Brazopoblata“, Laitenbachova 14, billig zu haben. 16248

**Zukaufen gesucht**

Kaufe alte Kleider, Schuhe, Möbel, Gläser und solche beste Preise. Altwarenhandlung J. Peteln, Maribor, Droznova 1, neben Hauptpost. 16440

20%ige Kronendons fault G. Pflaier, Euz. Društveni dom. 15377

Kaufe alte Gold, Silberkronen u. solche Sachen zu Höchstpreisen. E. Stumpf Goldschmied, Koroska cesta 8. 16437

Eine Gemischtwarenhandlung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „500“ an die Verm. 16386

Gemischtwaren - Einrichtung zu kaufen gesucht. Anträge an die Verm. unter „500“. 16387

**Zu verkaufen**

Tafelstuhl 5-6 Din, Wirtschaftsstuhl 2, 3 und 4 Din, Eier, prima konservierte, nach tschechischem System per Stück 1.80 Din, Bruchst. 1.25 Din solange Vorrat reicht nur in der Großhandlung Götlich, Koroska cesta 126-128 jedes Quantum bis auf Widerruf tagsüber erhältlich. 16164

Junge, weiße, herzige Hündchen billigst abgegeben. Aleksandrova 68. 16409

**TAFT**

für Stilleider von 48 Din aufwärts zu haben im **Textil-Bazar** Vetrinjska ulica 15.

Verkauf von billigen alten Kleidern, Wäsche, Schuhen, Gläsern und Möbeln. Altwarenhandlung J. Peteln, Maribor, Droznova ul. 1, neben Hauptpost. 16439

Ganze Stolle preiswert zu verkaufen. Einpielerjeva 2, Etage. 16437

Nähmaschine zu verkaufen. Anzukragen Drasin, Loska ul. 2 (Part.). 16436

Zwei paar Turteltauben, bei welchen die Weibchen schneeweiß sind, sind zu haben. Droznova 68, Post Stribnica bei Maribor. 16445

**Vermieter**

Gesundheits - Pacht. Größerer Gemüsegarten, dazu gehörend 2 Zimmer und Küche samt Zugehör zu verpachten. Wohnung sofort belegbar. Adr. Verm. 16395

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten Bahnhofsstraße zu vermieten. Aleksandrova 44/3, rechts. 16404

Zwei bessere Betten oder Stühle werden in ein schönes, möbl. Zimmer sofort aufgenommen. Urbanova 4, Partierre rechts. 16437

Kraut - Bettich, Silberwaage, Plüschstuhl, grün, heller Edelstein, billig zu verkaufen. Zobotka ul. 8. 16435

Wintermantel, wasserdicht, gut erhalten, für 16jähr. Mädchen, u. Lederjacke für 12-14 Jahre, Kindermantel für 5-6 Jahre sehr billig abgegeben. Kacijančeva 22/2, Tür 8. 16450

Diverse Decimalsagen, Kanalschreibmaschine, Eisenwaren, Platanwagen usw. zu verkaufen. Anfrage: Portier Kopalicka 4. 16460

Eine Stolle zu verkaufen. Anzukragen Verm. 16440

Kompl. hartes Schlafzimmer mit Marmorplatten Din. 3500, kompl. weiches Schlafzimmer, einzelne Kasten, 13 Betten, Bett einfüge, 2 Küchenschrank, reine Schafwollmatratze 400 Din., Tisch, Nähmaschine, Perrenantstange, Perrenantstange, gut erhalten. Anfrage Strohmajerjeva 5, im Hof rechts, 1. Stod. 16464

Sehr schön möbliertes, absolut reines Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, separ. Eingang, wird an einen oder zwei bessere Herren oder Damen vermietet. Anzukragen: Trajnova ulica 6, Part. links. 15702

Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten. Dusanova ul. 12, Magdalena. 16433

Möbl. Wohnung, Zimmer und Küche, an ein kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Zaborška ul. 8, Bresnig. 16434

Schön möbliertes sonniges Zimmer in Bahnhofsstraße an zünftigen Herrn sofort zu vermieten. Adr. Verm. 16475

**MODERNSTE SPORTSTOFFE**

in größter Auswahl bei **Franz Cverlin** Gosposka ul. 32

Besseres Ehepaar ohne Kinder wird in ein möbl. Zimmer sofort aufgenommen. Adr. Verm. 16436

Lokal an der Hauptstraße zu vermieten. Umgebung Maribor. Adr. Verm. 16441

Schönes, reines, möbl. Zimmer mit 1, event. 2 Betten an 2 Herren oder besseres, kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Anzukragen Dusanova 7. 16443

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Trost, Brokernova 19. 1. Stod. 16009

Wohnung, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anzukragen bei D. Kapetan Maholic, Tomšičeva 30/1. 16443

Gewandler Stall, für alles geeignet, zu verpachten. Bresnig, Zaborška 8. 16455

Schön möbliertes Zimmer ist in der Strohmajerjeva 28/3, 13. z. vermieten. 16453

Sonige Partierwohnung, 2 Zimmer, Küche, Speis, elektr. Licht, Wasserleitung, gegen monatliche Mieteabzahlung a. kinderlose Eheleute mit 1. Jänner zu vermieten. A. Kolenc, Zaborška cesta 5, Anjana Trajnova. 16452

Solider Zimmerherr wird aufgenommen, ev. mit Verpflegung. (150 Din.) Koroska 19/1. 16463

**CONTINENTAL - Schreibmaschine**

Erzeugnis der Wanderer-Werke Ueber 400 000 im Gebrauch. Alleinverkauf: 16156

**Ivan Legat - Maribor**

Vetrinjska ul. 30. Telef. Int. 2434

Silberbrokatstühle Nr. 86, einmal getragen, billig zu verkaufen. Anfr. Verm. 16474

Sport-Mäntel und solche Jungmädchen-Tanzkleider billig zu haben. Modelalon Sodna ulica 14/3. 16436

**Zu vermieten**

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten Bahnhofsstraße zu vermieten. Aleksandrova 44/3, rechts. 16404

Zwei bessere Betten oder Stühle werden in ein schönes, möbl. Zimmer sofort aufgenommen. Urbanova 4, Partierre rechts. 16437



**CONTINENTAL - Schreibmaschine**

Erzeugnis der Wanderer-Werke Ueber 400 000 im Gebrauch. Alleinverkauf: 16156

**Ivan Legat - Maribor**

Vetrinjska ul. 30. Telef. Int. 2434

Silberbrokatstühle Nr. 86, einmal getragen, billig zu verkaufen. Anfr. Verm. 16474

Sport-Mäntel und solche Jungmädchen-Tanzkleider billig zu haben. Modelalon Sodna ulica 14/3. 16436

**Zu vermieten**

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten Bahnhofsstraße zu vermieten. Aleksandrova 44/3, rechts. 16404

Zwei bessere Betten oder Stühle werden in ein schönes, möbl. Zimmer sofort aufgenommen. Urbanova 4, Partierre rechts. 16437

**„OLLA“ GUM. !**

BEI DER HERSTELLUNG STÄNDIG FACHMAN. AUF SICHT! Nachweisbar d. Vollkommenste!

Schöne Villenwohnung, Tomšičev brevor, 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Elektr., Wasserleitung, Gartenbenutzung sofort o. mit 15. Dezember zu vermieten Anfr. Tomšičeva 30/1. 16451

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kolekova 29. 16496

Sofort! Dreizimmerwohnung, komfortabel, Parkstraße. Anträge unter „3“ an die Verm. 16477

**Zu mieten gesucht**

3-Zimmerige Wohnung wird für 1. Jänner gesucht. Anträge unter „1200“ an die Verm. 16458

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne 99“ an die Verm. 6244

**Stellengesuche**

Intelligenter junger Mann, lationsfähig bis 20.000 Din., sucht Posten als Kassant oder ähnl. Anträge unter „Verlässlich 5“ a. die Verm. 16399

**Offene Stellen**

Holzport sucht mittätigen o. g. len Kompanon zur sofortigen Mitarbeit. Nur energischer Herr möge Offerte an die Verm. unter „Holzport“ richten. 16410

Große Auswahl in **Briefkassetten** Amateur- u. Poesie-Album Papierhandlung NOWAK Gosposka ul. 9 16283

**Funde - Verluste**

Verloren wurde goldene Arm-banduhr mit acht Brillanten am Freitag am Wege zwischen Gregorčičeva, Gosposka ulica und Glavnj trg. Gegen Belohnung abzugeben in der Verm. 16444

**Das elegante Mikolo- und Weibnachtsfest**

ist eine Original Schweizer Lindt & Sprünali Bonbonniere und Englische Santlen & Palmers Kates zu haben Delikatesserie S u p a n e i e

**Koiposta 32**

**„OLLA“ GUM. !**

BEI DER HERSTELLUNG STÄNDIG FACHMAN. AUF SICHT! Nachweisbar d. Vollkommenste!

Schöne Villenwohnung, Tomšičev brevor, 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Elektr., Wasserleitung, Gartenbenutzung sofort o. mit 15. Dezember zu vermieten Anfr. Tomšičeva 30/1. 16451

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kolekova 29. 16496

Sofort! Dreizimmerwohnung, komfortabel, Parkstraße. Anträge unter „3“ an die Verm. 16477

**Zu mieten gesucht**

3-Zimmerige Wohnung wird für 1. Jänner gesucht. Anträge unter „1200“ an die Verm. 16458

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne 99“ an die Verm. 6244

**Stellengesuche**

Intelligenter junger Mann, lationsfähig bis 20.000 Din., sucht Posten als Kassant oder ähnl. Anträge unter „Verlässlich 5“ a. die Verm. 16399

**Offene Stellen**

Holzport sucht mittätigen o. g. len Kompanon zur sofortigen Mitarbeit. Nur energischer Herr möge Offerte an die Verm. unter „Holzport“ richten. 16410

Große Auswahl in **Briefkassetten** Amateur- u. Poesie-Album Papierhandlung NOWAK Gosposka ul. 9 16283

**Funde - Verluste**

Verloren wurde goldene Arm-banduhr mit acht Brillanten am Freitag am Wege zwischen Gregorčičeva, Gosposka ulica und Glavnj trg. Gegen Belohnung abzugeben in der Verm. 16444

**Das elegante Mikolo- und Weibnachtsfest**

ist eine Original Schweizer Lindt & Sprünali Bonbonniere und Englische Santlen & Palmers Kates zu haben Delikatesserie S u p a n e i e

**Koiposta 32**

**Brandl Planinos** 10973  
**anerkannte**  
**Qualitätsarbeit**  
 Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Die schönsten **Kravatten**  
 nach den »Modediktat« zu haben in  
**GROSSER AUSWAHL**  
 im Krawattengeschäfte in der Vetrinjska  
 ulica 24. **K. PEČENKO.**

Als **Nikoloqabel**

**Herrenwäsche**

lagernd und nach Maß,  
Krawatten, Taschentücher etc. nur beim

**Großherzeuger J. Babič**

Großes Lager in Popelinen, Zephiren und Schroll-Chiffonen.

Besichtigen Sie die Schaufenster!

16414

**Bekanntmachung!**

Hierdurch die Mitteilung, daß die Kurse der Sprachschule Methode Berlitz in sämtlichen Sprachen im Laufe dieser Woche anfangen. Auskünfte und Anmeldungen täglich zwischen 10-13 und 15-20 Uhr, Slovenska ulica 8, Maribor. 16434

**Kontoristin**

perfekte Korrespondentin in Serbokroatisch und Deutsch und gute Rechnerin, wird für ein Eisenwerk im Drautale per sofort gesucht. Anträge an die Direktion der Mariborer Drukerei. 15634

**SAROTTI-PRODUKTE**

frisch angekommen, sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

16333

**Gelegenheitskauf!**

WEGEN ÜBERSIEDLUNG VERKAUFE ICH PREISWERT in sehr gutem Zustande befindliche MÖBEL meiner Wohnung nach Zimmern, bezw. einzeln, moderne Stücke u. z. Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Vorzimmer, Küche, alles samt Zugehör, wie Nähmaschine neu, Herd für Gas- und Holzheizung kombiniert, eine Continental-Schreibmaschine neu, Wertheim-Kassaschrank mit Doppeltüren, Luster, Stores, Porzellan, Speiseservice, verschiedenes Silber und Bestecke, Wandbilder, Perserteppiche, Filet-Decken etc. — Günstige Gelegenheit für angehende oder junge Eheleute. 16478

JURIJ EHL, Maistrova ulica 6. — MARIBOR.

**Westen u. Pullover**

sortiert in allen Größen für Damen, Herren und Kinder beziehen Sie am günstigsten bei

**L. Ornik, Koroška 9**

Auch gegen Teilzahlung

Handkoffer, Damen-, Akten-, Schul- und Toilette-Taschen, ferner Geld- und Brieftaschen, Rucksäcke, Gamaschen usw. sind die zweckmässigsten **Weihnachts-Geschenke**

Große Auswahl in jeder Größe. — Billigste Preise.

**Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13**



**Staats-Klassenlotterie.**

Bericht der Verkaufsstelle Anton Golč, Maribor, Aleksandrova cesta 42 über die Ziehung der 5. Klasse (20. Ziehungstag). Irrtümer vorbehalten.

- 2x1.200.000 98354
- 2x500.000 80034
- 2x4000 14932 44776 61043
- 78752 124546
- 2x2000 10637 11482 13599
- 21506 29312 32050 38208 38992
- 47451 49838 50738 53361 86577
- 98250 107585 115934 116244
- 110948.

Die Prämie (Nr. 98354) ist diesmal auf ein 1/4 Los gefallen. Nächste Ziehung am 16. Jänner 1930. Hiermit ist die Ziehung der 18. Lotterie beendet. Die neuen Lose für die 19. Lotterie sind ab 8. Dezember erhältlich. 16408

**Für Nikolo Mal- und Bilderbücher**

Farbstifte und Malkasten  
Papierhandlung **Nowak**  
Gosposka ulica 9 16282

**Strickkostüme**

in allen Farben, Pullover, Sweater, Damen- und Herrenwesten, beste Ausführung, rasch, gut und billig: **Melarna**

**M. Gajšek**  
Rotovški trg 8/l.  
16448

**Herbst- u. Winter-Neuheiten**

in englischen und tschechischen Herren- sowie Damenstoffen, Uniformstoffe, blau für Eisenbahner  
Großes Lager in Weißware, Bettgarnituren, Bettdecken nach Maß, Lausteppiche usw.  
F. L. Krajnc, Adlg. Martin Gajšek  
Klančič trg 1 u. Vel. travno

**Geschlechtsleiden**

Spezial, Gonorrhöe, Weißfluß, dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagen, durch sichere, über 20 Jahre bewährte, auf freie

**Timm's Kräuteruren**

ohne Vernichtung, auch in veralteten Fällen. Ausführliche Broschüre, kostet gegen 7 Din, Rückporto, Briefm.

**J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.**  
Hannover.

Beachten Sie die Aufschriften im Sonntagblätter. 13741

**Die 19. Runde der Königlich Jugoslawischen Staatsklassenlotterie beginnt!**

**Planauszug**

des Planes über die Gewinne bei der Königl. Jugoslaw. Staatsklassenlotterie in der 19. Runde.

Die größten Gewinne im glücklichsten Falle sind:

**4.200.000 Dinar**

**2 x 660.000**

**2 x 560.000**

**Dinar**

Prämien u. Gewinne:

	Din	Din
2 x	1.200.000	2.400.000
2 x	500.000	1.000.000
2 x	400.000	800.000
2 x	300.000	600.000
4 x	250.000	1.000.000
6 x	200.000	1.200.000
2 x	100.000	200.000
10 x	80.000	800.000
8 x	60.000	480.000
4 x	50.000	200.000
24 x	40.000	960.000
38 x	30.000	1.140.000
46 x	20.000	920.000
2 x	24.000	48.000
4 x	15.000	60.000
112 x	10.000	1.120.000
6 x	8.000	48.000
18 x	7.000	126.000
10 x	6.000	60.000
250 x	4.000	1.000.000
30 x	3.000	90.000
1800 x	2.000	3.600.000
1140 x	1.000	1.140.000
97490 x	200 - 900	50.933.000

Wert der Gesamtgewinne:

**65 Mill. 325.000 D.**

**100.000 Gewinne**  
auf nur **200.000 Lose**

Die größte Gewinnmöglichkeit, — seit Bestand der Staatsklassenlotterie — besteht darin, daß die Zahl der Lose verringert wurde, während die großen Gewinne die gleichen geblieben sind

Neben den Hauptgewinnen sind zahllose **Mittelgewinne!**

Der Staat garantiert die Auszahlung der Gewinne

**In barem, ohne jeden Abzug**

Die Ziehung der **1. Klasse beginnt**  
am **16. Jänner 1929**

Preise der Lose sind:

- 1/4 Los . . . Din 25-
- 1/2 " . . . Din 50-
- 1/1 " . . . " 100-
- Doppellos . . . " 200-

Hier abschneiden, auf die Postkarte aufkleben oder in Kuvert sofort postwendend an unsere Adresse absenden:

**„Bristol“ Losverkaufsstelle**  
**NOVI-SAD, ŽELJEZNIČKA UL. 27**

Ich bestelle hiermit zur 19. Staatsklassenlotterie I. Klasse folgende Lose:

- .....St. doppelte ganze Lose à Din 200 Din.....
- ..... „ ganze „ „ 100 „ .....
- ..... „ halbe „ „ 50 „ .....
- ..... „ viertel „ „ 25 „ .....

Zusammen Din .....

welchen Betrag ich nach Erhalt der Lose Ihnen mit Postscheck Nr. 52 860 zugehen lasse. Bitte, die amtliche Liste nach jeder Ziehung mir einsenden zu wollen.

Name: .....

Wohnort: .....

Nähere Adresse: .....

**Verschleißer**  
**werden aufgenommen.**

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder, Kognak, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung, Hauptniederlage der Firma „Patria“, Zagreb — Orangeade, Limonade, Kognak usw.

**Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19**

En gros und en detail

LIKÖR, DESSERTWEIN- UND SIRUPFABRIK

5846

En gros und en detail